

Geschäftsbericht 2025



Versicherung
der Schweizer Ärzte
Genossenschaft

Sicher vorsorgen. Seit 1926.

Länggassstrasse 8
Postfach
CH-3001 Bern

T +41 31 301 25 55
F +41 31 302 51 56

va-genossenschaft.ch

Inhalt

- 03 **Editorial**
- 04 **Die wichtigsten Zahlen**
- 05 **Delegierte der Genossenschaft**
- 06 **Verwaltung der Genossenschaft**
- 07 **Geschäftsleitung**
- 08 **Organisation**
- 11 **Jahresrechnung:**
 - 11 Bericht der Revisionsstelle
- 14 Bilanz
- 15 Erfolgsrechnung
- 17 Geldflussrechnung
- 18 Anhang
- 30 **Gewinnverwendung und Eigenkapital**
- 32 **Lagebericht**
- 39 **Bericht über die Finanzlage**



Der Präsident, Dr. sc. math. Hanspeter Tobler (links) und der Direktor Norman Gerber (rechts)

Editorial

Sehr geehrte Genossenschafte(r)innen Sehr geehrte Genossenschafte(r)

Das Geschäftsjahr 2025 reiht sich in ein gesamtheitlich gutes Jahr ein. Sehr gut sogar, wenn wir die verschiedenen Ertragsquellen betrachten und gut aus Optik der Neukundengewinnung. Erneut konnten wir mit einem Prämienvolumen von CHF 25,4 Mio. ein ansehnliches Resultat verbuchen. Erfreulich sind die Neukundenzugänge bei den Produktlinien MediFlex 3a und MediPlan. Wir danken unseren Maklern und unserem Eigenvertrieb beim MediPlan für den stetigen Einsatz und die erfreulichen Zeichnungsergebnisse. Wir sind auf Ambassadors, Fahnenträger und insbesondere auf Vermittler angewiesen. Gerade deshalb gebührt ihnen spezieller Dank.

Für das Personal der VA war das 2025 kein einfaches. Wir haben einen langjährigen Mitarbeiter an einer schweren Krankheit verloren. Unser kleines Team wurde arg durchgerüttelt. Gemeinsam ist es uns gelungen, den schmerzlichen Verlust zu verarbeiten. Wir gedenken seiner und danken für sein Schaffen während fast 17 Jahren.

Rückblickend und gegenwärtig prasselt der Nachrichtenfluss global wie regional mit einer eindrucklichen Geschwindigkeit auf uns ein. Man könnte fast täglich zu neuen, bahnbrechenden Erkenntnissen kommen. Dabei beschäftigt uns der allgemeine Wertezersfall ganz besonders. Was gestern galt, kann heute ungültig sein. In solchen Fahrwassern zu navigieren, ist sehr anspruchsvoll. Umso mehr gilt es, an Bewährtem festzuhalten. Unsere Anlagestrategie haben wir nicht verändert. Die Immobilienbestände machen nach wie vor Freude, der Obligationenbestand ist risikoarm und berechenbar in Bezug auf die Geldflüsse und die Aktienperformance war überdurchschnittlich. Wir konnten die Benchmark in den Segmenten Aktien In- und Ausland übertreffen und freuen uns über Renditen im Umfang von 19,08% Aktien Schweiz und 7,60% Aktien Ausland. Der Zerfall des US-Dollars hat die Performance im Bereich Aktien Ausland signifikant gedrückt. Mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt, dass die Zinsen in der Schweiz nahe Null Prozent tendieren und der Schweizer Franken die stabilste Währung der Welt darstellt. Beides ist Fluch und Segen zugleich. Wie wir aktuell zur Kenntnis nehmen müssen, wird die Schweiz politisch wie wirtschaftlich von Innen und von Aussen bedrängt. Wir werden die Lage im Blick behalten und angemessen darauf reagieren.

2025 ist es gelungen, die Marktbearbeitung gezielt zu schärfen und die Produktion deutlich zu steigern. Mit klarer Fokussierung auf junge Zielgruppen – insbesondere Assistenzärzte und Staatsabgänger – sowie konstanter Präsenz an Kongressen und Universitäten wurde die Sichtbarkeit im Markt konstant gehalten und damit die Wiedererkennung der VA weiter gestärkt. Kooperationen mit Partnern wie SAEKK und PAT-BVG stärkten die Positionierung, auch wenn die Zusammenarbeit künftig eher projektbezogener ausgestaltet wird. Die MediStarter-Kampagne für Staatsabgänger überzeugte mit überdurchschnittlichen Response- und Terminquoten und zeigt, dass personalisierte, digitale Ansprache funktioniert.

Parallel dazu wurden zentrale Produktanpassungen umgesetzt: Dies betraf die Einführung der monatlichen Zahlungsweise bei MediFlex 3a, attraktive Tarifrevisionen in der Todesfallrisikoversicherung sowie regulatorische Anpassungen im MediPlan infolge Revision der Aufsichtsgesetzgebung. Vor allem die Einführung der monatlichen Zahlungsweise und die neuen Todesfallrisikotarife verbesserten die Wettbewerbsfähigkeit deutlich. Ab dem zweiten Quartal setzte ein markanter Produktionsschub ein. Besonders die Todesfall-Risikoversicherungen legten stark zu und übertrafen die Zielwerte klar; auch MediFlex 3a wuchs dynamisch. Der MediPlan bietet im aktuellen Tiefzinsumfeld weiterhin ein exklusives Angebot gegenüber klassischen Banksparkonti und wird konstant mit hohem Interesse nachgefragt. Insgesamt liegt die Neuproduktion deutlich über Vorjahr, getragen vor allem von auf die Ärzteschaft spezialisierten loyalen Beratungs- und Vertriebspartnerschaften. 2025 zeigt eindrucklich: Konsequente Marktbearbeitung, partnerschaftliche Vertriebsarbeit und mutige Produktanpassungen zahlen sich unmittelbar aus.

Es gilt nun, die eingeleiteten Massnahmen und strategischen Initiativen konsequent weiter zu verfolgen. Denn es bleiben die bekannten Herausforderungen wie Tiefzinsumfeld, aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen, Wettbewerbssituation und abnehmende Bilanzsumme unserer Genossenschaft aufgrund der altersbedingten Abgänge aus den früheren Boomjahren. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht erhalten Sie zusätzlich zur Jahresrechnung im Lagebericht umfassende Informationen zur aktuellen Situation und zu strategischen Themen. Im Dialog mit der Ärzteschaft wollen wir unsere Genossenschaft weiterentwickeln, aber auch Bewährtes bewahren.

Unsere Genossenschaft darf im 2026 das 100-jährige Jubiläum feiern, dem tragen wir unter anderem mit einer speziell gestalteten Jahresberichts-Ausgabe Rechnung. Weitere Jubiläumsaktivitäten und Massnahmen werden uns durch das ganze Jahr begleiten – wir freuen uns darauf.

Wir danken Ihnen als Genossenschafte(r)innen und Genossenschafte(r) für Ihr Vertrauen und Ihre Treue in unsere standeseigene Organisation.

Bern, im März 2026

Im Auftrag der Verwaltung
Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft



Dr. sc. math. Hanspeter Tobler
Präsident



Norman Gerber
Direktor

Die wichtigsten Zahlen

Mitglieder der Genossenschaft	2024	2025
Ärzte	2 987	2 912
Zahnärzte	324	303
Tierärzte	216	190
Übrige	707	678
Total Mitglieder	4 234	4 083

Leistungskennzahlen zu Gunsten der Genossenschafter	2024	2025
Anlagerendite (netto) ¹	4.33%	5.55%
Kostensatz für die Verwaltung der Kapitalanlagen ²	0.27%	0.32%
Durchschnitt zugesprochener Zinsgarantien	2.41%	2.32%
Bandbreite freigegebener Überschusszuteilungen	0.50% bis 3.00%	0.50% bis 3.00%

¹ Anlagerendite (vor Veränderung Wertschwankungsreserve) auf Basis durchschnittlichem Bestand der Kapitalanlagen und Flüssigen Mittel.

² Im Verhältnis zu den marktnahe bewerteten Kapitalanlagen und Flüssigen Mitteln.

Statutarische Jahresrechnung (in Mio. CHF) ³	2024	2025
Kapitalanlagen und Flüssige Mittel	672.9	722.3
Versicherungstechnische Rückstellungen	643.1	621.4
Bilanzsumme	686.1	742.9
Ausgewiesenes Eigenkapital	17.1	17.3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	29.8	25.6
Zahlungen für Versicherungsfälle	83.3	78.0
Kapitalanlageergebnis	25.8	36.0
Ergebnis nach Steuern	0.2	0.2
Gebundenes Vermögen – Deckungsgrad ⁴	100.4%	115.5%
Gesamtvermögen - Deckungsgrad	140.5%	144.8%

³ Die statutarische Jahresrechnung bildet die Basis für die Beschlussfassung durch die Delegiertenversammlung.

⁴ Deckungsgrad mit aufsichtsrechtlicher Begrenzung der Immobilien auf 25 Prozent des Sollbetrags.

Bericht über die Finanzlage, Solvenz (in Mio. CHF) ⁵	01.01.2025	01.01.2026
Total marktkonformer Wert der Aktiven	866.3	911.8
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	602.9	562.5
Risikotragendes Kapital	247.5	263.4
Zielkapital	75.1	70.7
SST-Quotient ohne Szenario Aggregation	452%	533%
SST-Quotient	329%	373%

⁵ Berichterstattung zuhanden der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Per 30. April 2026 eingereichte Werte.

Anzahl Mitarbeitende	2024	2025
Mitarbeitende (umgerechnet in Vollzeitstellen)	unter 10	unter 10

Delegierte der Genossenschaft

Stand 31. Dezember 2025

Delegiertenwahlkreis 1		Mitglied seit	gewählt bis
Delegierte Genossenschafter für die Kantone GE, VD und NE	Frau Dr. med. Lyliam Bozin, Neuchâtel	2003	2026
	Herr Dr. med. Pierre Charbonnet, Genève	2014	2026
	Herr Dr. med. Beat Lendi, Prilly	1999	2026
	Herr Dr. med. Olivier Sahli, Neuchâtel	1999	2026
	Frau Dr. med. Leila Sekkat El Rakka, Morrens	2019	2026
Delegiertenwahlkreis 2		Mitglied seit	gewählt bis
Delegierte Genossenschafter für die Kantone BS, BL, AG und SO	Herr Dr. med. Thomas Marino Baldi, Bottmingen	2023	2026
	Herr Dr. med. Christoph Holenstein, Riehen	2023	2026
Delegiertenwahlkreis 3		Mitglied seit	gewählt bis
Delegierte Genossenschafter für die Kantone TG, SG, SH, AI, AR, GL und GR	Herr Dr. med. Urs Martin Gachnang, Bever	2007	2026
	Herr Dr. med. Thomas Eggimann, Bottighofen	2019	2026
Delegiertenwahlkreis 4		Mitglied seit	gewählt bis
Delegierte Genossenschafter für die Kantone BE, JU, FR und VS	Herr Dr. med. Ernst Gerhard Buff, Lugnorre	2007	2026
	Frau Dr. med. Laurence Imhof, Naters	2010	2026
	Herr Dr. med. Daniel Stieger, Muri b. Bern	2014	2026
	Herr Dr. med. Quang Ly, Burgdorf	2023	2026
Delegiertenwahlkreis 5		Mitglied seit	gewählt bis
Delegierte Genossenschafter für die Kantone UR, SZ, NW, OW, LU, ZG und TI	Herr Dr. med. Pietro Antonini, Lugano	1999	2026
	Frau Dr. med. Claudia Candreaia, Luzern	2023	2026
Delegiertenwahlkreis 6		Mitglied seit	gewählt bis
Delegierte Genossenschafter für den Kanton ZH	Herr Dr. med. Michael Sacchetto, Küsnacht	2007	2026
	Frau Dr. med. Jasmin Ruggli, Pfäffikon (ZH)	2023	2026
Delegiertenwahlkreis Zahnärzte		Mitglied seit	gewählt bis
Delegierte Genossenschafter für die ganze Schweiz	Herr Med. dent. Thierry Kissling, Unteriberg	2014	2026
	Frau Dr. med. dent. Dorothee Schär, Nidau	2023	2026
Delegiertenwahlkreis Tierärzte		Mitglied seit	gewählt bis
Delegierte Genossenschafter für die ganze Schweiz	Herr Dr. med. vet. Pierre Chappuis, Granges-près Marnand	2010	2026
	Frau Med. vet. Doris Schneeberger, Burgdorf	2019	2026

* Jeder Delegiertenwahlkreis hat pro 200 Genossenschafts-Mitglieder Anrecht auf einen Delegierten, mindestens jedoch auf deren zwei und höchstens auf deren fünf. Massgebend ist die Mitgliederzahl am Ende des der Wahl vorangehenden Jahres (Art. 9 der Statuten).

Verwaltung der Genossenschaft

Stand 31. Dezember 2025

	Mitglied seit	gewählt bis
Dr. sc. math. Hanspeter Tobler (1958) , Bassersdorf		
<i>Präsident (Mitglied Anlageausschuss)</i>	2008	2026
Dr. med. Balthasar Leuzinger (1960) , Erlenbach		
<i>Vizepräsident</i>	2002	2026
Dr. med. dent. Jean-Philipp Haesler (1964) , Estavayer-le-Lac		
<i>Mitglied</i>	2023	2026
Anuschka Aimée Küng (1970) , Arni		
<i>Mitglied</i>	2020	2026
Dr. med. Rolf Lehmann (1957) , Worb		
<i>Mitglied</i>	1993	2026
Dr. med. vet. Ann Parvis (1968) , Essertines		
<i>Mitglied</i>	2020	2026
Prof. Dr. rer. pol. Heinz Zimmermann (1958) , Basel		
<i>Mitglied (Vorsitz Anlageausschuss)</i>	2008	2026

Die Verwaltung besteht aus seinem Präsidenten und 4 bis 8 weiteren Mitgliedern. Mindestens drei Mitglieder der Verwaltung müssen Medizinalakademiker sein. Die Mitglieder der Verwaltung und ihr Präsident werden von der Delegiertenversammlung auf drei Jahre gewählt; Wiederwahl ist zulässig. (Art. 11 der Statuten).

Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2025

	Eintritt	Mitglied seit
Norman Gerber (1964) , Bolligen		
<i>Direktor (Vorsitzender der Geschäftsleitung, beratendes Mitglied Anlageausschuss)</i>	2009	2009

Nach mehr als 25-jähriger Tätigkeit im in- und ausländischen Bankensektor übernahm Norman Gerber 2009 den Vorsitz der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft in Bern.

Norman Gerber ist eidg. dipl. Bankfachmann und eidg. dipl. Finanzplaner. Er verfügt über Spezialausbildungen in den Bereichen Kredit- und Anlageinstrumente.

Adrian Brünisholz (1970), Hasle b. Burgdorf

<i>Leiter Finanzen, Vizedirektor</i>	2010	2010
--------------------------------------	------	------

Adrian Brünisholz hat über 30 Jahre Erfahrung in der Versicherungsbranche (Nichtleben und Leben) davon mehr als 20 Jahre in verschiedenen Finanz- und Führungsfunktionen national und international ausgerichteter Gesellschaften. Im Netzwerk der Ärzteversicherer ist er seit 2018 Mitglied im Stiftungsrat und Präsident der Anlagekommission der Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte PAT-BVG.

Nach einer kaufmännischen Berufslehre hat sich Adrian Brünisholz an der Haut école de gestion (HEG) in Fribourg zum Betriebsökonom HWW weitergebildet. Er verfügt über einen Abschluss zum Master of Business Administration (MBA) der University of Rochester, NY, USA und einen Executive MBA der Universität Bern. Spezialausbildungen im Versicherungsmanagement an der Universität St.Gallen sowie in den Bereichen Unternehmensbewertung, Risiko- und Projektmanagement runden sein Profil ab.

Gabriele Brun del Re (1964), Port

<i>Leiter Versicherungen</i>	1995	2002
------------------------------	------	------

Gabriele Brun del Re befasst sich seit 1995 intensiv mit dem Einzellebensversicherungsgeschäft und ist mit dem Schweizer Vorsorgesystem bestens vertraut. Im Jahr 2002 wurde ihm die Leitung der Abteilung Versicherungen übertragen. Seither zeichnet er verantwortlich für die Vertrags- und Mitgliederverwaltung, die Risikoprüfung und Antragsannahme, die Bekämpfung der Geldwäscherei sowie die Bearbeitung der Leistungsfälle. Vor seinem Eintritt in unsere Genossenschaft war er für einen Allbranchenversicherer und in leitender Position im Verkauf von Investitionsgütern tätig.

Gabriele Brun del Re ist Versicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis und bildet sich laufend fachlich weiter. Er ist aktiv in verschiedenen schweizerischen Berufs- und Erfahrungsgruppen und ist Mitglied in der Fachstelle Geldwäscherei SRO-SVV.

Roland Koller (1966), Uttigen

<i>Leiter Vertrieb und Marketing, Vizedirektor</i>	2014	2014
--	------	------

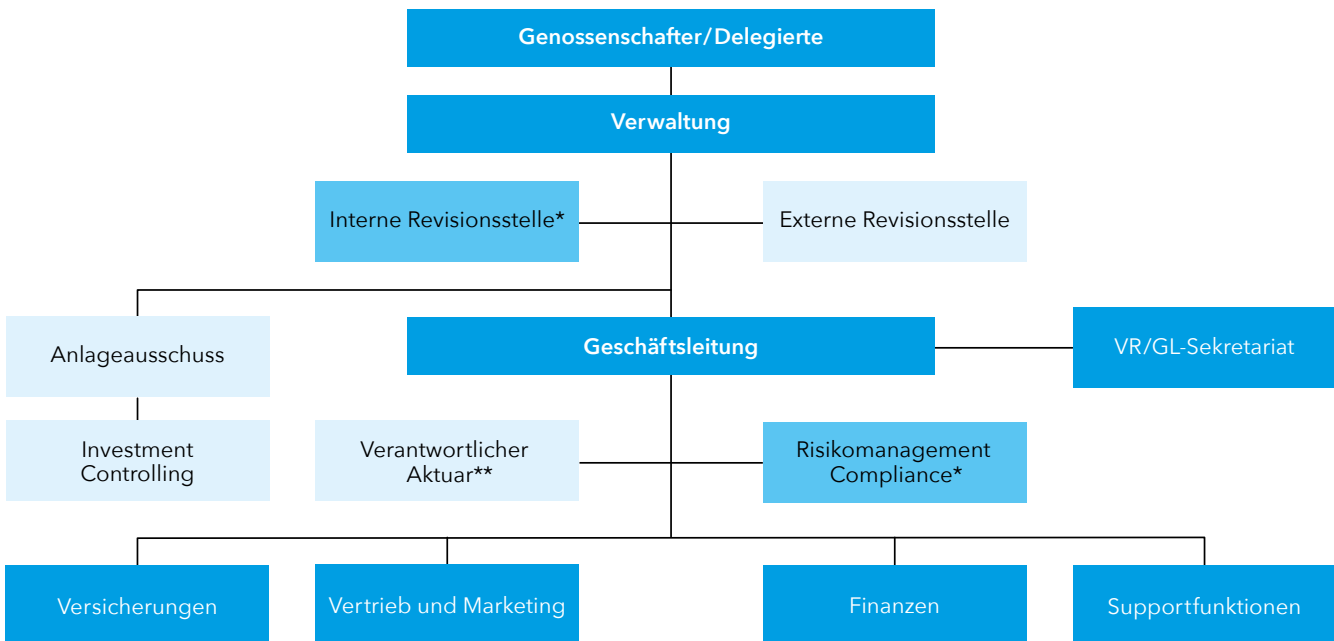
Roland Koller verfügt über eine langjährige Erfahrung im Versicherungswesen. Nach einer kaufmännischen Lehre bei der Winterthur-Versicherung führte ihn seine berufliche Laufbahn von der Privatasekuranz zum Treuhandsektor und ins Krankenversicherungswesen. In den letzten Jahren bekleidete Roland Koller diverse Führungsfunktionen auf Direktions- und Geschäftsleitungsstufe bei namhaften nationalen Personenversicherungsgesellschaften. Seit Mai 2014 verantwortet er den Vertrieb von Lebensversicherungslösungen bei der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft.

Roland Koller hat sich zum Betriebswirtschafter weitergebildet und besuchte diverse Managementausbildungen sowie die Marketingleitersausbildung am GfM-IMB der Universität Bern.

Organisation

Organigramm

Stand 31. Dezember 2025



Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft (VA) untersteht dem Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG. Im Rahmen der Überwachung durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA ist die VA der Aufsichtskategorie 4 (Marktteilnehmer mittlerer Grösse / durchschnittliches Risiko) zugeteilt und unterliegt den personalisierten Aufsichtsinstrumenten.

* Kontrollfunktionen gemäss FINMA RS 2017/2 Corporate Governance.

** Gewährsfunktion gemäss FINMA RS 2017/4 Verantwortlicher Aktuar.

Tätigkeitsbericht der Verwaltung für das abgelaufene Geschäftsjahr

Die Verwaltung führte vier ordentliche Sitzungen durch, an denen folgende Themen (auszugsweise) behandelt wurden:

10. April 2025

- Internes Reporting und Bericht zu den Kapitalanlagen
- Jahresrechnung 2024 (inkl. Bericht Revisionsstelle)
- Statusberichte Versicherungen, Vertrieb und Regulation
- Zwischenstand aktueller Immobilienprojekte
- Statusbericht zu strategischen Optionen
- Vorbereitungen zum 100 Jahr-Jubiläum 2026

21. Juni 2025

- Internes Reporting und Bericht zu den Kapitalanlagen
- Statusberichte Versicherungen und Vertrieb
- Statusbericht Regulation (SST / Berichterstattung)
- Zwischenstand aktueller Immobilienprojekte
- Statusbericht zu strategischen Optionen
- Strukturelle Erwägungen
- Delegiertenversammlung

21. August 2025

- Organisationsreglement
- Internes Reporting und Bericht zu den Kapitalanlagen
- Mehrjahresplanung 2026–2028 (ORSA-Bericht, 1. Lesung)
- Statusberichte Versicherungen, Vertrieb und Regulation
- Risikokonferenz 2025
- Prüfberichte Interne Revision
- Statusbericht zu strategischen Optionen
- Anfragen zur Zusammenarbeit

11. Dezember 2025

- Stand Projekt Segregation, strategische Beschlussfassung
- Internes Reporting und Bericht zu den Kapitalanlagen
- Mehrjahresplanung 2026–2028 (ORSA-Bericht, 2. Lesung)
- Jahresplanung 2026 (inkl. Liquiditätsplanung)
- Status strategischer Optionen, Produktentwicklung
- Statusberichte Versicherungen, Vertrieb und Regulation
- Kenntnisnahme Risikobericht und Bericht interne Revision
- Update Internes Kontrollsystem (IKS)

7. Februar 2026 - ausserordentliche Delegiertenversammlung

- Beschlussfassung zur Anpassung der juristischen Geschäftsstruktur / Neugruppierung der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft

Anlageausschuss

Die Aufgaben, Pflichten und Kompetenzen des Anlageausschusses sind im Anlagereglement festgehalten und umfassen im Wesentlichen folgende Aufgaben:

Der Anlageausschuss ist für die Umsetzung des von der Verwaltung genehmigten Anlagereglements verantwortlich.

Er bestimmt die Portfolio Manager und regelt mittels Verwaltungsaufträgen deren Tätigkeit.

Der Anlageausschuss überwacht die Einhaltung der Anlagerichtlinien und den Anlageerfolg.

Er befindet u.a. über taktische Absicherungsmaßnahmen.

In der Berichtsperiode fanden vier ordentliche Sitzungen des Anlageausschusses statt.

Über seine Tätigkeit erstattet der Anlageausschuss der Verwaltung und der Geschäftsleitung regelmässig Bericht und er stellt diesen die erforderlichen Anträge.

Der Anlageausschuss setzte sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. rer. pol. Heinz Zimmermann (Präsident)
- Dr. sc. math. Hanspeter Tobler (Mitglied)
- Norman Gerber, Leiter Kapitalanlagen (beratendes Mitglied ohne Stimmrecht)
- Fritz Jakober, Jakober Partner AG, Glarus (beratendes Mitglied ohne Stimmrecht)



Beste Prognosen für Ihr Familienglück.

Statutarische Jahresrechnung: Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de_ch

An die Delegiertenversammlung der
Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft, Bern

Bern, 26. März 2026

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 14 bis 30) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Die Verwaltung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.



Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten der Verwaltung für die Jahresrechnung

Die Verwaltung ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die die Verwaltung als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist die Verwaltung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Verwaltung beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag der Verwaltung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Christian Fleig
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Nicolas Girard
Zugelassener Revisionsexperte

Statutarische Jahresrechnung:

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

in CHF

	Anhang	2024	2025
Aktiven			
Immobilien	1, 2	213 046 111	208 194 389
Festverzinsliche Wertpapiere	1	390 500 195	364 011 758
Aktien und Fondsanteile	1	44 142 024	48 327 023
Übrige Kapitalanlagen	1	2 381 145	2 529 537
Total Kapitalanlagen		650 069 474	623 062 706
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1	98 719	98 403
Flüssige Mittel		22 848 564	99 242 636
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	6	239 186	129 684
Sachanlagen	2	—	—
Aktivierete Abschlusskosten		2 326 585	2 469 882
Immaterielle Vermögenswerte	2	—	—
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	24 109	29 582
Übrige Forderungen	4	4 414 154	11 456 587
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	6 044 144	6 409 906
Total Aktiven		686 064 934	742 899 385
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	6	643 139 510	621 350 210
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	7	22 050 000	24 750 000
Verzinsliche Verbindlichkeiten		—	75 000 000
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1	—	—
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	8	124 358	233 818
Übrige Verbindlichkeiten		318 157	1 200 496
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	3 288 123	3 038 521
Total Fremdkapital		668 920 148	725 573 045
Gesetzliche Gewinnreserven		9 540 000	9 690 000
Freiwillige Gewinnreserven		7 450 000	7 450 000
Jahresergebnis		154 786	186 341
Total Eigenkapital	10	17 144 786	17 326 341
Total Passiven		686 064 934	742 899 385

Statutarische Jahresrechnung:

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung in CHF	Anhang	2024	2025
Bruttoprämien		29 469 388	25 343 643
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämien		– 143 096	– 147 095
Prämien für eigene Rechnung		29 326 292	25 196 548
Veränderung der Prämienüberträge		428 836	381 962
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		29 755 128	25 578 510
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		—	7 896
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		29 755 128	25 586 406
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	11	– 83 267 172	– 78 037 842
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle		164 814	84 652
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	12	30 971 311	19 825 213
Anteil Rückversicherer an der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	12	– 212 643	– 109 502
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		– 52 343 690	– 58 237 480
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	13	– 3 029 640	– 3 135 703
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen		—	—
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung		– 3 029 640	– 3 135 703
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		—	—
Erträge aus Kapitalanlagen	14	41 105 368	46 986 128
Aufwendungen für Kapitalanlagen	14	– 15 299 044	– 10 981 362
Kapitalanlageergebnis		25 806 323	36 004 765
Operatives Ergebnis		188 122	217 988
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		—	– 1 875
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand		—	—
Gewinn vor Steuern		188 122	216 113
Direkte Steuern		– 33 336	– 29 773
Gewinn nach Steuern		154 786	186 341



Beste Prognosen für Ihren beruflichen Erfolg.

Statutarische Jahresrechnung:

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung in CHF	2024	2025
Jahresgewinn	154 786	186 341
Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+) auf		
Kapitalanlagen	- 10 571 200	- 20 709 700
Zu- (-) / Abschreibungen (+) auf		
Kapitalanlagen	- 1 129 609	- 1 481 634
Immateriellen Vermögenswerten	—	—
Sachanlagen	—	—
Zu- / Abnahme von		
Versicherungstechnischen Rückstellungen	- 32 705 994	- 21 789 300
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	212 643	109 502
Nichttechnischen (finanziellen) Rückstellungen	3 950 000	2 700 000
Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	91 021	316
Aktivierten Abschlusskosten	- 190 885	- 143 296
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	31 827	- 5 473
Übrigen Forderungen	- 2 221 116	- 7 042 434
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	1 219 764	- 365 761
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	14 405	109 460
Übrigen Verbindlichkeiten	- 311 700	882 339
Passiven Rechnungsabgrenzungen	257 519	- 249 602
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	- 41 198 539	- 47 799 244
Netto-Kauf (-) / Netto-Verkauf (+) von		
Kapitalanlagen	41 818 134	49 198 103
Immateriellen Vermögenswerten	—	—
Sachanlagen	—	—
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	41 818 134	49 198 103
Zu- / Abnahme Verzinliche Verbindlichkeiten	0	75 000 000
Zuweisung Hilfsfonds (Gewinnverwendung)	- 2 437	- 4 786
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 2 437	74 995 214
Veränderung Flüssige Mittel	617 157	76 394 073
Total Flüssige Mittel Vorjahr	22 231 406	22 848 564
Veränderung Flüssige Mittel	617 157	76 394 073
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	22 848 564	99 242 636

Statutarische Jahresrechnung:

Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963b OR) erstellt.

Die Gliederung der Jahresrechnung folgt den Vorgaben gemäss Versicherungsaufsichtsverordnung-FINMA.

Fremdwährungsumrechnung

Die Gesellschaft erstellt ihre Jahresrechnung in Schweizer Franken. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet, die wesentlichen Kurse sind:

	2024	2025
EUR	0.93842	0.93046
USD	0.90625	0.79225

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Passiven nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert herangezogen. Passiven werden zum Nennwert eingesetzt.

Immobilien (Anlageliegenschaften)

Die Immobilien (Anlageliegenschaften) werden zu Anschaffungs- bzw. Gestehungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert. Das Liegenschaftsportfolio wird laufend unterhalten. Es erfolgen Abschreibungen auf den Anschaffungs- bzw. Gestehungskosten unter Ausscheidung des Landwerts.

Die Werthaltigkeit der bilanzierten Werte wird jährlich mittels eigener DCF-Bewertung der Liegenschaften überprüft. Zudem werden in regelmässigen Abständen externe Bewertungsgutachten in Auftrag gegeben. Beim Vorliegen einer dauerhaften Wertbeeinträchtigung wird eine erfolgswirksame Wertberichtigung verbucht.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an

der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren bzw. aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung des marktnahen Werts mittels eigenem Bewertungsmodell.

Aktien und Fondsanteile (inkl. Immobilienfonds)

Aktien und Fondsanteile werden zu aktuellen Werten (Kurs- bzw. Marktwert am Bilanzstichtag) bilanziert. Die bei der Folgebewertung entstehende Differenz (nicht realisierter Kursgewinn bzw. -verlust) wird erfolgswirksam im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Übrige Kapitalanlagen

Die übrigen Kapitalanlagen umfassen einen nicht kotierten Single Private Equity Funds sowie eine Partizipation bewertet zum Nettoinventarwert respektive zu Anschaffungskosten reduziert um allfällige Wertbeeinträchtigungen.

Derivative Finanzinstrumente

Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte sowie Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures. Devisenterminkontrakte sowie strategische Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreisschwankungen. Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf dem Aktienindex und Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt. Die Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert bzw. passiviert, wobei bei strategischen Put-Optionen der Zeitwert nicht berücksichtigt wird. Letzterer wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Tätigung der Absicherung bzw. deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschrieben bzw. zugeschrieben. Bei den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten werden die aktuellen Werte erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld, Bankguthaben sowie Forderungen aus Geldmarktanlagen (i.d.R. bis max. 12 Monate). Diese werden zum Nominalwert bilanziert.

Sachanlagen

Diese werden ab einem Betrag von CHF 5 000 aktiviert und über eine Nutzungsdauer von zwei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Aktiviert Abschlusskosten

Abschlusskosten auf Versicherungspolice werden aktiviert und in einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen. Die Wertbestimmung basiert auf aktuariellen Berechnungen.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Anlagen wie EDV-Software werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen zu Lasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzungen sowie übrige Verbindlichkeiten

Diese Positionen werden zu Nominalwerten bewertet. Das Delkreder wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Diese stellen die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern dar. Sie werden grundsätzlich auf der Basis des einzelnen Versicherungsvertrags ermittelt. Basis für die Berechnungen sind die schweizerischen Vorschriften und Usancen sowie die genehmigten Geschäftspläne. Bei den meisten Versicherungsprodukten entsprechen die Deckungskapitalien den mit dem jeweiligen technischen Zinssatz diskontierten Zahlungsströmen, die aus der Differenz der künftigen Zahlungen an die Versicherungsnehmer (Versicherungsleistungen) und der künftigen Zahlungen der Versicherungsnehmer (Prämien) gebildet werden. Dabei werden biometrische Grundlagen wie Sterbe-, Invalidisierungs- und andere Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt (prospektive Methode). Bei den Altersguthaben in der Einzelversicherung entsprechen die Deckungskapitalien den angesparten Guthaben der Versicherungsnehmer (retrospektive Methode).

Prämienüberträge

Beim Prämienübertrag handelt es sich um die Abgrenzung der im Berichtsjahr vereinnahmten, aber noch nicht verdienten Prämien. Die Berechnung der Prämienüberträge erfolgt nach der Methode pro rata temporis.

Rückstellungen für Versicherungsleistungen

Die Position umfasst die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden sowie die entsprechenden Schadenbearbeitungskosten.

Rückstellungen für Überschussfonds

Die Versicherungsnehmer werden an den jährlich erwirtschafteten Erträgen aus dem Betrieb des Lebensversicherungsgeschäfts beteiligt. Diese Beteiligung erfolgt in Form von Zuweisungen an den Überschussfonds. Die dieser Rückstellung zugewiesenen Beiträge werden in den Folgejahren auf der Basis gesetzlicher und/oder vertraglicher Bestimmungen an die Versicherungsnehmer verteilt.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Um Schwankungen im Kursverlauf der Aktien und Fondsanteile Rechnung zu tragen, können Wertberichtigungen zu Lasten der Erfolgsrechnung gebildet werden. Bei der Bildung von Schwankungsreserven wird das Anschaffungs- bzw. Niederstwertprinzip berücksichtigt. Das heisst, dass die Schwankungsreserve so bemessen wird, dass der Anschaffungswert bzw. Niederstwert pro Titel nicht unterschritten wird.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft sind einer Vorsorgestiftung nach schweizerischem Recht angeschlossen. Die Finanzierung dieser Vorsorge erfolgt durch jährliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Letztere werden periodengerecht über die Erfolgsrechnung im Personalaufwand erfasst. Die Vorsorge wird durch eine rechtlich selbständige und vom Arbeitgeber unabhängige Stiftung sichergestellt. Es werden Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod entsprechend den Vorsorgereglementen erbracht.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Abgrenzungsposten enthalten bereits eingegangene Erträge, die das neue Geschäftsjahr betreffen, sowie noch nicht erhaltene Rechnungen für das laufende Geschäftsjahr. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten respektive bestmöglicher Schätzung.

Steuern

Die laufenden Kapital- und Ertragssteuern werden erfolgswirksam erfasst. Steuerverpflichtungen sind in den übrigen Verbindlichkeiten oder in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten.

Statutarische Jahresrechnung:

Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsgrundsätze

Anhangsangaben gemäss Art. 959c Abs. 2 OR

Firma, Rechtsform und Sitz der Gesellschaft

Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft, Bern

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Versicherung der Schweizer Ärzte besetzte im Jahresdurchschnitt 6 Vollzeitstellen (Vorjahr: 7).

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Vorjahr dito).

Revisionshonorar

Das Honorar der Revisionsstelle beträgt für

– Revisionsdienstleistungen CHF 110 439 (VJ: 110 168)

– übrige Dienstleistungen CHF 16 143 (VJ: 104 289).

Die Revisionsdienstleistungen umfassen die Rechnungsprüfung mit den Prüfungen des statutarischen Abschlusses (Art. 728a Abs. 1 Ziffer 1 OR), des Antrags zur Gewinnverwendung (Art. 728a Abs. 1 Ziffer 2 OR), der Existenz eines Internen Kontrollsystems (Art. 728a Abs. 1 Ziffer 3 OR), der Jahresrechnung nach anerkanntem Standard (Art. 962 Abs. 1 Ziffer 2 OR) sowie die Berichterstattung an die Verwaltung.

Ferner die Aufsichtsprüfung mit den Prüfungen des gebundenen Vermögens, der versicherungstechnischen Rückstellungen, zum Handel mit Derivaten (FinfraG) sowie die Berichterstattung an die Verwaltung und an die FINMA (Aufsichtsbericht).

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

Es gelten die Aufsichtsverordnungen der FINMA, das Finanzmarktinfrastrukturgesetz, FinfraG sowie die Finanzmarktinfrastrukturverordnung, FinfraV.

Der Deckungswert des Gebundenen Vermögens beträgt CHF 647 Mio. (VJ: 604 Mio.).

Der Buchwert des Gebundenen Vermögens beträgt CHF 604 Mio. (VJ: 531 Mio.).

Der Buchwert der verpfändeten Liegenschaften im freien Vermögen beträgt CHF 88,2 Mio. (VJ: 54,3 Mio.).

Kreditlimite: CHF 75 Mio. (VJ: 30 Mio.).

Beanspruchung per 31.12.2025: CHF 75 Mio. (VJ: 0 Mio.).

Handel mit Derivaten: Die Vorgaben der Gesellschaft sehen vor, dass der Einsatz derivativer Finanzinstrumente auf das Gesamtvermögen keinen Hebeleffekt ausüben, d.h. eine äquivalente Investition mittels Basisanlagen darf auch unter Berücksichtigung des ökonomischen Engagements (Exposure) nicht die gleiche Wirkung haben wie eine Kreditaufnahme. Sämtliche Verpflichtungen, die sich aus derivativen Finanzgeschäften ergeben können, müssen jederzeit durch Liquidität oder vorhandene Basisanlagen gedeckt sein. Leerverkäufe sind nicht zulässig. Das Gegenparteirisiko muss beschränkt und die leichte Handelbarkeit der eingesetzten Derivate muss sichergestellt sein.

Im Zusammenhang mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten besteht zwischen der Gesellschaft und ihren Bankpartnern ein Rahmenvertrag für Over-the-Counter- (OTC-) Derivate (inkl. sog. Netting-Agreement). Des Weiteren besteht eine Rahmenvereinbarung für Transaktionen in Derivaten und Termingeschäften sowie der entsprechenden Pfandbestellung. Die VA positioniert sich nach Massgabe von Art. 99 FinfraG als kleine Finanzielle Gegenpartei. Die Abläufe, die sich aus dem Handel mit Derivaten ergeben (Art. 113 Abs. 1 FinfraV), sind schriftlich geregelt.

Der Gesamtbetrag der per Bilanzstichtag offenen Verpflichtungen beträgt CHF 0 Mio. (VJ: 0 Mio.).

Der Marktwert der vorhandenen Basiswerte beträgt CHF 0 Mio. (VJ: 23,5 Mio.).

Für die Sicherung von derivativen Finanzinstrumenten sind Wertschriften mit einem Buchwert von CHF 20,4 Mio. verpfändet (VJ: 18,2 Mio.). Im Berichtsjahr erfolgte keine Beanspruchung der Pfandbestellung.

Jahresrechnung nach anerkanntem Standard (Art. 962 OR)

Die Jahresrechnung wird ebenfalls in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt, durch die Revisionsstelle geprüft und der Delegiertenversammlung (oberstes Organ der Genossenschaft) vorgelegt. Auf die Publikation im Geschäftsbericht wird verzichtet.

Erläuterungen zur Bilanz

1) Kapitalanlagen und derivative Finanzinstrumente

in CHF	2024	2025
Immobilien (Anlageliegenschaften)	213 046 111	208 194 389
Festverzinsliche Wertschriften	390 500 195	364 011 758
<i>Aktien und ähnliche Anlagen</i>	<i>3 378 806</i>	<i>3 369 523</i>
<i>Kollektive Kapitalanlagen (Fondsanteile inkl. Immobilienfonds)</i>	<i>40 763 218</i>	<i>44 957 500</i>
Aktien und Fondsanteile	44 142 024	48 327 023
Übrige Kapitalanlagen	2 381 145	2 529 537
Kapitalanlagen	650 069 474	623 062 706
Derivative Finanzinstrumente (netto)	98 719	98 403
Total Kapitalanlagen und derivative Finanzinstrumente	650 168 193	623 161 109

Marktwerte der Kapitalanlagen bewertet mittels Kostenamortisationsmethode

in CHF	2024	2025
Festverzinsliche Wertschriften	405 279 707	373 790 116
Total	405 279 707	373 790 116

Die ausgewiesenen Marktwerte beinhalten den unter der Position «Aktive Rechnungsabgrenzungen» bilanzierten Marchzins.

Übrige Kapitalanlagen

in CHF	2024	2025
Private Equity	2 381 145	2 529 537
Vereinbarte Kapitalzusage (Commitments)	3 000 000	3 000 000
Abgerufene Tranchen	2 820 000	3 000 000
Zurückbezahlt	1 471 500	1 471 500
Offener Betrag	180 000	—

Anlagen mit Private-Equity-Charakter beinhalten typischerweise feste Kapitalzusagen (Commitments). Bei effektiver Investition erfolgen Teilkapitalabrufe, bis die maximale Kapitalzusage ausgeschöpft ist. Die vertraglich vereinbarten Kapitalzusagen resp. der offene Betrag sind jederzeit durch die vorhandene Liquidität gedeckt.

Derivative Finanzinstrumente (netto)

in CHF	2024	2025
Devisen		
zu Absicherungszwecken	98 719	98 403
zur Ertragsvermehrung	—	—
Eigenkapitalinstrumente und entsprechende Indizes		
zu Absicherungszwecken	—	—
Total	98 719	98 403

Statutarische Jahresrechnung:

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

2) Anlagespiegel

in CHF

	2024	2025
für die Immobilien (Anlageliegenschaften)		
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	212 722 239	213 046 111
Zugänge	—	—
Abgänge	-8 362 880	-6 572 119
Zuschreibung	1 232 898	—
Abschreibung infolge Wertbeeinträchtigung	-1 546 146	-1 542 603
Aktivierung wertvermehrender Investitionen	9 000 000	3 263 000
Stand 31.12.	213 046 111	208 194 389
für die Sachanlagen		
Anschaffungswerte Mobiliar, Einrichtungen und Hardware		
Stand 01.01.	213 623	213 623
Zugänge	—	—
Abgänge	—	—
Stand 31.12.	213 623	213 623
Kumulierte Wertberichtigung Mobiliar, Einrichtungen und Hardware		
Stand 01.01.	-213 623	-213 623
Planmässige Abschreibungen	—	—
Stand 31.12.	-213 623	-213 623
Nettobuchwert 31.12.	—	—

Erläuterungen zur Bilanz

für die immateriellen Anlagen	2024	2025
Anschaffungswerte EDV-Software		
Stand 01.01.	8 694 648	8 694 648
Zugänge	—	—
Abgänge	—	—
Stand 31.12.	8 694 648	8 694 648
Kumulierte Wertberichtigung EDV-Software		
Stand 01.01.	– 8 694 648	– 8 694 648
Planmässige Abschreibungen	—	—
Stand 31.12.	– 8 694 648	– 8 694 648
Nettobuchwert 31.12.	—	—

3) Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

in CHF	2024	2025
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern	24 047	27 729
Forderungen gegenüber Versicherungsgesellschaften	—	—
Forderungen gegenüber Vermittlern	62	1 853
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	24 109	29 582

4) Übrige Forderungen

in CHF	2024	2025
Forderungen gegenüber Liegenschaftsverwaltungen	—	—
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	2 626 000	6 402 220
Verrechnungssteuerforderungen	1 742 823	1 449 656
Übrige Forderungen	45 331	3 604 711
Übrige Forderungen	4 414 154	11 456 587

5) Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	2024	2025
Marchzinsen Kapitalanlagen	3 238 626	2 662 996
Abgrenzungen Anlageliegenschaften	2 805 519	3 746 909
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 044 144	6 409 906

Statutarische Jahresrechnung:

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

6) Versicherungstechnische Rückstellungen

in CHF	2024	2025
Prämienüberträge	3 399 971	3 018 009
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	593 248	551 443
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	62 252 778	76 990 940
Deckungskapital	550 540 527	510 870 280
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	8 831 774	10 470 559
Rückstellungen für Überschussfonds	17 521 213	19 448 979
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	643 139 510	621 350 210
Anteil Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	– 239 186	– 129 684
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	642 900 325	621 220 527

Die Position übrige versicherungstechnische Rückstellungen enthält Rückstellungen für Rentenverstärkungen und für Langlebigkeit, Rückstellungen für Zinsgarantien sowie aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen.

Unter den aktuellen Annahmen und Rahmenbedingungen sind die Vorgaben zur Reservierung gemäss Geschäftsplan vollumfänglich eingehalten.

Anteil Rückversicherung an den versicherungstechnischen Rückstellungen

in CHF	2024	2025
Deckungskapital brutto	550 540 527	510 870 280
Anteile der Rückversicherer	– 239 186	– 129 684
Deckungskapital für eigene Rechnung	550 301 341	510 740 597

Übrige versicherungstechnische Positionen ohne Anteile der Rückversicherer.

Rückstellungen für Überschussfonds

in CHF	2024	2025
Stand 01.01.	12 745 697	17 521 213
Abgang aus Zuteilung	– 5 224 484	– 5 072 234
Zugang aus Zuweisung	10 000 000	7 000 000
Rückstellungen für Überschussfonds	17 521 213	19 448 979
davon		
– fest zugeteilter Teil des Überschussfonds	5 058 082	4 907 496
– freier Teil des Überschussfonds	12 463 131	14 541 483

Erläuterungen zur Bilanz

7) Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

in CHF	2024	2025
Stand 01.01.	18 100 000	22 050 000
Auflösung	—	—
Bildung	3 950 000	2 700 000
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	22 050 000	24 750 000

8) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

in CHF	2024	2025
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	1 292	104 840
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	—	26 476
Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern	123 066	102 501
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	124 358	233 818

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb von einem Jahr fällig.

9) Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	2024	2025
Vorausbezahlte Prämien und Kapitaleinlagen	50 000	9 015
Abgrenzungen Anlageliegenschaften	3 069 752	2 825 086
Übrige Abgrenzungen	168 372	204 420
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 288 123	3 038 521

Übrige Angaben

Bilanzanmerkungen

Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft ist operativ in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig und zeichnet ausschliesslich Einzellebengeschäft.

Der Buchwert der verpfändeten Liegenschaften im freien Vermögen beträgt CHF 88,2 Mio. (VJ: 54,3 Mio.) bei einer Kreditlimite von CHF 75 Mio. (VJ: 30 Mio.) und einer Kreditbeanspruchung per 31.12.2025 im Umfang von CHF 75 Mio. (VJ: 0 Mio.). Für die Sicherung von derivativen Finanzinstrumenten sind Wertschriften mit einem Buchwert von CHF 20,4 Mio. verpfändet (VJ: 18,2 Mio.). Im Berichtsjahr erfolgte keine Beanspruchung der Pfandbestellung. Die Investitionsverpflichtung im Rahmen des Engagements in Private Equity ist unter den Erläuterungen zur Bilanz in Position 1 übrige Kapitalanlagen offengelegt. Es bestehen keine weiteren Eventualverpflichtungen oder weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen.

Transaktionen mit Nahestehenden

Es bestehen keine Transaktionen.

Statutarische Jahresrechnung:

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

10) Eigenkapitalnachweis in CHF

	Gesetzliche Gewinnreserve	Freiwillige Gewinnreserve	Total Eigenkapital
Stand per 31.12.2023	9 370 000	7 622 437	16 992 437
Zuweisung an Hilfsfonds	—	– 2 437	– 2 437
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	170 000	– 170 000	—
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	—	—	—
Jahresgewinn	—	154 786	154 786
Stand per 31.12.2024	9 540 000	7 604 786	17 144 786
Zuweisung an Hilfsfonds	—	– 4 786	– 4 786
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	150 000	– 150 000	—
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	—	—	—
Jahresgewinn	—	186 341	186 341
Stand per 31.12.2025	9 690 000	7 636 341	17 326 341

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

11) Zahlungen für Versicherungsfälle in CHF

	2024	2025
Kapitalauszahlungen im Todes- und Erlebensfall	– 50 662 657	– 52 990 256
Renten (Alters- und Hinterbliebenenrenten)	– 6 223 320	– 5 750 978
Erwerbsunfähigkeit und Invalidität (Renten und Prämienbefreiung)	– 339 910	– 212 672
Erwerbsunfähigkeit und Invalidität (Kapital)	– 368 123	– 269 423
Rückkäufe	– 20 880 626	– 14 229 295
Übrige ausbezahlte Versicherungsleistungen	– 4 792 535	– 4 585 217
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	– 83 267 172	– 78 037 842
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	164 814	84 652
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	– 83 102 358	– 77 953 191

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

12) Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen

in CHF	2024	2025
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsleistungen	166 356	41 805
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	181 164	- 14 738 162
Veränderung des Deckungskapitals	38 836 302	39 670 246
Veränderung der Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligung	1 787 489	1 851 324
Veränderung der Rückstellungen für Überschussfonds	- 10 000 000	- 7 000 000
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	30 971 311	19 825 213
Anteil Rückversicherer an der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	- 212 643	- 109 502
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen f. e. R.	30 758 668	19 715 711

13) Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen

in CHF	2024	2025
Abschlusskosten	- 298 830	- 470 672
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	190 885	143 296
Verwaltungskosten	- 2 921 695	- 2 808 328
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	- 3 029 640	- 3 135 703
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	—	—
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung	- 3 029 640	- 3 135 703

Der gesamte Verwaltungsaufwand wird mittels Verteilschlüssel auf den Versicherungsbereich sowie auf die Kapitalanlagen (vgl. Ziff. 14) aufgeteilt. Der Verwaltungsaufwand vor Aufteilung auf den Versicherungsbereich sowie auf die Kapitalanlagen enthält:

	2024	2025
Abschreibungen:		
– auf Sachanlagen	—	—
– auf immateriellen Anlagen	—	—
Total Abschreibungen	—	—
Personalaufwand:	2 023 295	2 035 674

Der Personalaufwand enthält AHV-pflichtige Entschädigungen an die Organe.

Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft verzichtet auf ein Bonussystem.

Statutarische Jahresrechnung:

Anhang

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

14) Ertrag / Aufwand aus Kapitalanlagen

in CHF	2024	2025
Ertrag aus Anlageliegenschaften	15 382 116	15 289 956
Wertschriftenertrag	7 889 473	6 704 615
Ertrag aus Zuschreibungen (nicht realisierte Gewinne)	6 203 783	4 241 476
Gewinn aus Veräusserung von Kapitalanlagen	11 427 258	20 730 103
Auflösung von Kursschwankungsreserven ¹	—	—
Übriger Kapitalertrag	202 738	19 979
Ertrag aus Kapitalanlagen	41 105 368	46 986 128
Aufwand für Anlageliegenschaften	- 2 974 296	- 2 893 988
Abschreibungen auf Kapitalanlagen (nicht realisierte Verluste)	- 5 074 175	- 2 759 842
Verlust aus Veräusserung von Kapitalanlagen	- 856 057	- 20 402
Bildung Kursschwankungsreserven ¹	- 3 950 000	- 2 700 000
Übriger Kapitalaufwand (Transaktionskosten, etc.)	- 57 806	- 22 650
Aufwand für Kapitalverwaltung	- 2 386 710	- 2 584 480
Aufwand aus Kapitalanlagen	- 15 299 044	- 10 981 362

Enthält den Erfolg aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

¹ Veränderung von stillen Reserven. Seit 2019 unter Position Nichtversicherungstechnische Rückstellungen in der Bilanz ausgewiesen.

Angaben zu den Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen pro ausgewiesene Anlageklasse

in CHF	2024	2025
zu den Immobilien		
Erträge	15 382 116	15 289 956
Zuschreibungen	1 232 898	—
Realisierte Gewinne	10 384 465	20 149 465
Erträge aus Immobilien	26 999 479	35 439 421
Aufwand für Anlageliegenschaften	- 2 974 296	- 2 893 988
Abschreibungen und Wertberichtigungen	- 1 546 146	- 1 542 603
Realisierte Verluste	—	—
Aufwendungen für Immobilien	- 4 520 442	- 4 436 591

zu den festverzinslichen Wertpapieren	2024	2025
Erträge	6 869 372	5 719 012
Zuschreibungen	165 695	79 966
Realisierte Gewinne	59 937	4 924
Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	7 095 004	5 803 902
Abschreibungen und Wertberichtigungen	– 3 043 593	– 826 742
Realisierte Verluste	– 678 174	– 17 762
Aufwendungen für festverzinsliche Wertpapiere	– 3 721 768	– 844 505
zu den Aktien und Fondsanteilen	2024	2025
Erträge	1 020 102	985 602
Zuschreibungen	4 388 145	4 161 510
Realisierte Gewinne	832 417	570 337
Erträge aus Aktien und Fondsanteilen	6 240 663	5 717 450
Abschreibungen und Wertberichtigungen	– 484 435	– 358 888
Realisierte Verluste	– 7 140	—
Aufwendungen für Aktien und Fondsanteile	– 491 575	– 358 888
zu den übrigen Kapitalanlagen	2024	2025
Erträge	—	—
Zuschreibungen	417 045	—
Realisierte Gewinne	—	—
Erträge aus den übrigen Kapitalanlagen	417 045	—
Abschreibungen und Wertberichtigungen	—	– 31'608
Realisierte Verluste	—	—
Aufwendungen für die übrigen Kapitalanlagen	—	– 31'608
Erfolg aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente	– 4 792	—

Antrag an die Delegiertenversammlung:

Gewinnverwendung und Eigenkapital

für die per 31. Dezember
abgeschlossenen Geschäftsjahre
in CHF

	2024	2025
Jahresgewinn	154 786	186 341
Gewinnvortrag	—	—
Bilanzgewinn	154 786	186 341
<i>Die Verwaltung beantragt, den Jahresgewinn wie folgt zu verwenden:</i>		
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	150 000	180 000
Zuweisung an den Hilfsfonds	4 786	6 341
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	16 990 000	17 140 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	150 000	180 000
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	—	—
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	17 140 000	17 320 000



Beste Prognosen für Ihre finanziellen Vorräte.

Lagebericht:

Einleitende Bemerkungen

Gemäss Art. 961c OR – (nicht Teil der Jahresrechnung)

Geschäftsstrategie und Geschäftsverlauf

Die Geschäftsstrategie unserer Genossenschaft ist auf den privaten Vorsorgemarkt ausgerichtet. Die strategischen Prämissen orientieren sich dabei an den übergeordneten Vorgaben gemäss Genossenschaftszweck und Statuten.

Im Rahmen einer Mehrjahresplanung werden ausgewählte Themengebiete analysiert sowie Einschätzungen zu Trends und aktuellen Herausforderungen formuliert. Schliesslich werden die Konsequenzen und Massnahmen abgeleitet.

Aus der Beurteilung im Berichtsjahr stellten die Verwaltung und die Geschäftsleitung die Überprüfung der Organisationsstruktur sowie die Ausweitung des Leistungsangebots mit einem potenziellen Vorstoss in versicherungsfremdes Geschäft in den Fokus ihrer Arbeiten.

Mit Blick auf die Weiterentwicklungen im Einzellebengeschäft und vor dem Hintergrund der neu geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden die notwendigen Anpassungen an Produkten, Prozessen und Systemen umgesetzt. Ferner ist die Verwaltung im Berichtsjahr zum Entschluss gelangt, die Modernisierung der heutigen genossenschaftlichen Organisationsstruktur in die Wege zu leiten und den Delegierten zur Genehmigung zu unterbreiten.

Die VA beabsichtigt, im Jahr 2026 eine Tochtergesellschaft für den Betrieb der Versicherungszweige A2, A3 und A6 zu gründen und dieser ihr heutiges Versicherungsgeschäft zu übertragen.

Ausführungen zum aktuellen Geschäftsverlauf und zur Lage am Ende des Berichtsjahrs sind in den nachfolgenden graphischen Erläuterungen im Mehrjahreskontext dargelegt.

Organisation und Anzahl Vollzeitstellen

Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft mit Sitz in Bern verfügt über eine schlanke Verwaltung, die im Berichtsjahr mit weniger als 10 Vollzeitstellen besetzt war. Dabei arbeitet die Gesellschaft in enger Partnerschaft mit verschiedenen Firmen zusammen, welche im Outsourcing-Verhältnis u.a. im Bereich Vertrieb, Marktauftritt, IT, Asset-Servicing, Vermögens- und Liegenschaftsverwaltung Dienstleistungen erbringen.

Das Organisationsmodell mit den einzelnen Funktionen ist im Geschäftsbericht dargestellt. Die Entscheidungskompetenzen obliegen massgeblich der Verwaltung.

Risikobeurteilung / Risikomanagement

Die Festlegung, Überprüfung und Anpassung der Risikostrategie unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie ist ein jährlich wiederkehrender, systematischer Prozess auf Stufe Verwaltung und Geschäftsleitung unter Einbezug der relevanten Funktionsträger.

Ausgehend von verschiedenen Komponenten der Berichterstattung (Grundlage laufender Risikoüberwachung und -steuerung) erfolgt in einem ersten Schritt die Risikoidentifikation und -beurteilung. Diese münden in finanzielle Projektionen, Szenarien und Stresstests. Schliesslich definiert die Verwaltung die Risikobereitschaft und den Kapitalbedarf.

Die Beurteilung stützt sich dabei auf die Berichterstattung:

- der Geschäftsleitung zum Schweizer Solvenztest (SST) und den periodischen internen Reportings;
- der unabhängigen Kontrollfunktion Risikomanagement und Compliance;
- des verantwortlichen Aktuaren (Rückstellungs- und Aktuarsbericht);
- des unabhängigen Investment Controllers (Assetmanagement, Limitenkontrolle);
- aus den Vermögensverwaltungsmandaten sowie Benchmarkstudien (Assetmanagement);
- der internen Revisionsstelle (Prüffelder operationelle Risiken / Geschäftsprozesse);
- der externen Revisionsstelle (Prüfung der Jahresrechnung und der Aufsichtsprüfungen).

Die Selbstbeurteilung der Risikosituation und Ableitung der Risikostrategie umfasst:

- eine Aufnahme der wesentlichen Risiken, denen die Genossenschaft ausgesetzt ist, einschliesslich signifikanter Risikokonzentrationen und des Gesamtrisikoprofils;
- eine Einschätzung des gesamten Kapitalbedarfs;
- die Einhaltung der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen und an das gebundene Vermögen;
- eine Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr potenzielle Risiken systematisch erfasst. Die Beurteilung erfolgte entlang einem mehrstufigen Risikokatalog mit folgenden Schwerpunkten:

- Gesetzgebung, Veränderung Gesellschaft und Wettbewerb;
- Risiken aus Kapitalanlagen (Markt- und Kreditrisiken);
- Versicherungstechnische Risiken;
- Operationelle Risiken;
- Vertriebsrisiken.

Bestellungs- und Auftragslage

Laut Prognosen des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) verzeichnete der Einzelleben-Markt im Berichtsjahr einen Prämienanstieg von insgesamt 3,6%. Bei den Einmaleinlagen wird ein Anstieg von 17,3% und bei den periodischen Prämien ein Zuwachs von 0,1% ausgewiesen.

Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft musste im Geschäftsjahr 2025 sowohl bei den Kapitaleinlagen in den Auszahlungsplan als auch bei den periodischen Prämien einen Rückgang hinnehmen.

Entwicklungstätigkeit

Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft setzt auf nachhaltig einsetzbare, einfache und verständliche Produkte. Positive Impulse auf das Neugeschäft erwarten wir aus attraktiven Überschusszuteilungen.

Das Produktangebot umfasst Spar-, Todesfall-Risikoversicherungen und Entnahmepläne. Kunden profitieren von Vorzugskonditionen für den gestaffelten Kapitalbezug (Auszahlungsplan) sowie von ausgewählten Partnerangeboten.

Zudem hat die Verwaltung im Geschäftsjahr 2025 im Rahmen ihrer Strategie und im Hinblick auf die Modernisierung der genossenschaftlichen Organisationsstruktur den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Academix Consult AG beschlossen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Die Genossenschaft verzeichnet im Geschäftsjahr keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Mit Schreiben vom 6. Januar 2026 hat die Verwaltung eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einberufen, welche am 7. Februar 2026 ordnungsgemäss stattfand. Dabei wurde u.a. der Antrag zur Neugruppierung als Holdingstruktur behandelt.

Die Delegierten haben den Anträgen zugestimmt.

Zukunftsaussichten

Der Bedarf für private Vorsorgelösungen in der Schweiz ist weiterhin gegeben. Die Chancen für kleinere Anbieter sind auch in einem anforderungsreichen Umfeld intakt.

Um sich erfolgreich zu positionieren und auf den Wachstumspfad bei den periodischen Prämien zurückzukehren, muss sich die Genossenschaft kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln.

Aufgrund der substanziellen Abflüsse im Versicherungsbestand der VA durch auslaufende Policen gehen wir weiterhin von einer rückläufigen Bilanzsumme aus. Dies einhergehend mit tieferen zu vereinnahmenden Prämien und stärker schwankenden Kapitaleinlagen in den Auszahlungsplan.

Die weiter oben erwähnten Änderungen an der Aufsichtsverordnung drohen die Situation weiter zu verschärfen, wirken kostentreibend und gewinnschmälernd.

Auf Basis der vorhandenen Kapitalanlagen erwarten wir für die Gesellschaft, relativ zum Markt und unter Berücksichtigung unserer vorsichtigen Risikoexposition, weiterhin attraktive Anlagerenditen.

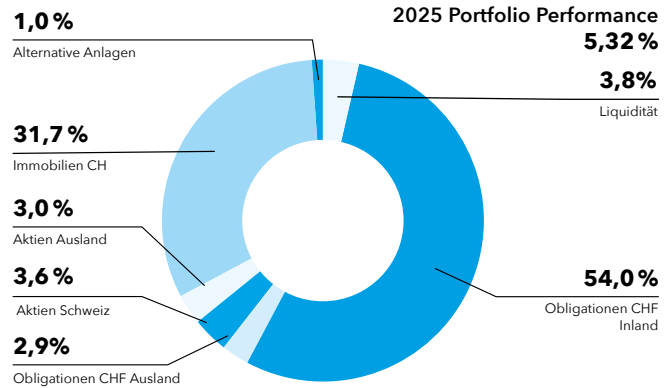
Lagebericht:

Grafische Erläuterungen

Aufteilung Vermögen nach Anlagekategorien und Portfolio-Performance

Die Portfolio-Performance beträgt im Berichtsjahr 5,32% (Vorjahr 6,29%). Darin enthalten sind insbesondere auch Marktwertveränderungen auf festverzinslichen Wertpapieren. Der Anteil der Obligationen am Gesamtportfolio beträgt insgesamt 56,9% (Vorjahr 58,9%). 84,8% dieser Anleihen verfügen mindestens über ein A-Rating (Vorjahr 85,1%). Bei den Immobilien handelt es sich ausschliesslich um Mehrfamilienhäuser (sog. Renditeobjekte). Die ausgewiesenen Kosten der Vermögensverwaltung liegen im Berichtsjahr bei 0,40% (Vorjahr 0,36%).

Die Renditemessung orientiert sich je Anlagekategorie an einer spezifischen Benchmark. Es gelten die Bestimmungen gemäss Aufsichtsverordnung, AVO sowie das firmeneigene Anlagereglement.

**Kapitalanlagen und Nachhaltigkeit**

Bei allen Kapitalanlageentscheiden werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

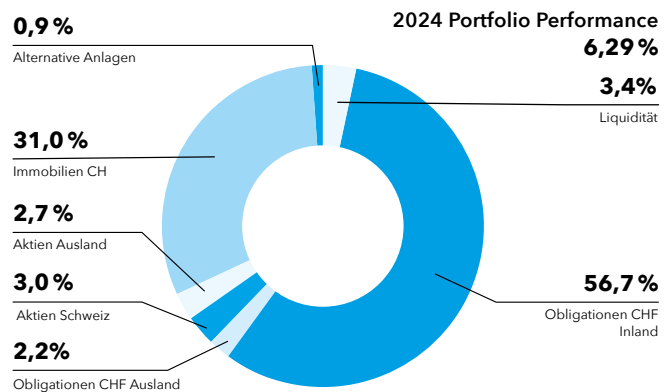
Unsere Aktienanlagen sind zu über 90% in Fondsgefässen investiert, welche ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien Stand halten müssen.

Analoge Verfahren werden bei der Obligationenanlage angewandt. Mit 80% des Gesamtbestands präsentieren sich die Investitionen in einem für die Umwelt und Gesellschaft positiven Nachhaltigkeitsrating.

5% unseres Obligationenbestands sind in Bereichen investiert, die als nicht nachhaltig bewertet werden.

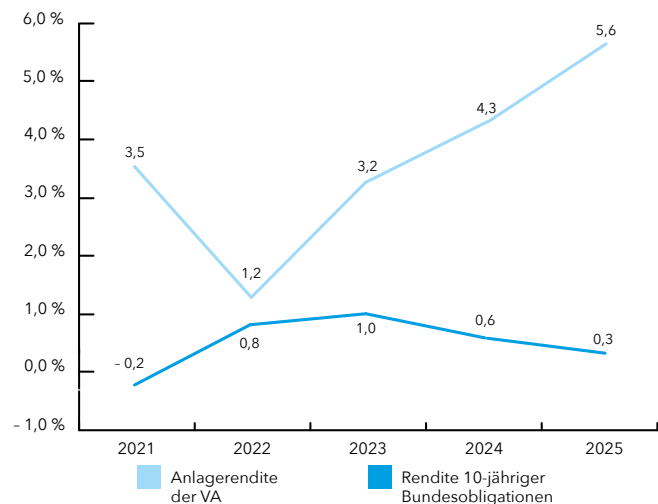
Die als nicht nachhaltig bewerteten Anlagen sind überwiegend in Produktionsanlagen in der Schweiz investiert, welche Elektrizität aus Wasser, Gas und Kernenergie gewinnen.

Die direkt gehaltenen Immobilien werden im Zuge von anstehenden Sanierungsarbeiten und Ersatzneubauten konsequent an die geltenden Anforderungen einer nachhaltigen Klimapolitik herangeführt.

**Anlagerendite im Mehrjahresvergleich**

Die Anlagerendite auf dem Gesamtvermögen beträgt im Berichtsjahr 5,4%. Dabei werden die Anleihen zur linearen Kostenamortisationsmethode bewertet. Im Vergleich zur Rendite 10-jähriger Bundesobligationen¹ (Referenzzinssatz für das Neugeschäft) resultiert 2025 eine Mehrrendite von 5,2%.

In der Fünfjahresperiode bewegt sich die Überschussrendite in einer Spanne zwischen 0,4% (2022) und 5,2% (2025). Der Durchschnitt zugesprochener Zinsgarantien beträgt auf dem Gesamtbestand 2,3% wobei das Deckungskapital auf auslaufenden Rentenbeständen (Anteil 5,3%) einen Zinsbedarf von 3,0% aufweist.



¹ Quelle: SNB, Datenportal (Durchschnitt aus 12 Monatswerten).



Beste Prognosen für ein entspanntes Leben.

Deckungsgrad des Sollbetrags durch das Gebundene Vermögen und das Gesamtvermögen

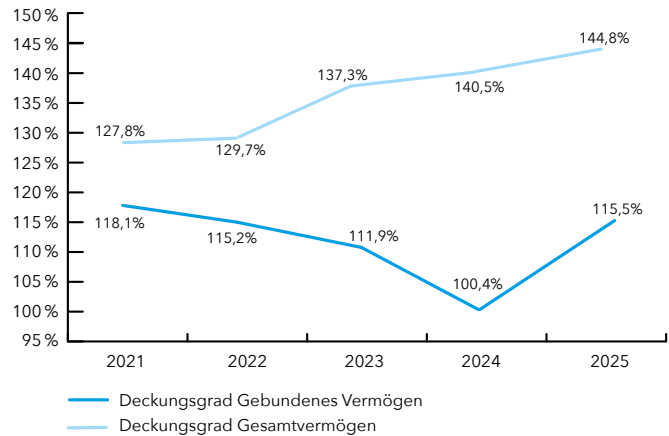
Für das Berichtsjahr 2025 weisen wir unter den seit 1. Januar 2024 neu geltenden Prämissen im gebundenen Vermögen einen Deckungsgrad von 115,5% aus (Vorjahr 100,4%).

Die Kenngrösse setzt die, dem gebundenen Vermögen zugewiesenen Anlagen ins Verhältnis zum Sollbetrag (aufsichtsrechtliche Kenngrösse). Der Sollbetrag umfasst, neben einem gesetzlichen Sicherheitszuschlag von 1%, versicherungstechnische Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Bei den Deckungswerten gilt zu beachten, dass die festverzinslichen Anlagen nach der linearen Amortized-Cost und die Immobilien (segregiertes Teilportfolio) mittels Discounted Cash Flow-Methode berücksichtigt sind.

Mit der revidierten Aufsichtsverordnung (AVO) wurden die Begrenzungen der Anrechnungswerte per 1. Januar 2024 auf Stufe AVO angehoben. Damit unterliegen die anrechenbaren Immobilien einer Begrenzung von 25% des Sollbetrags. Die substanzielle Verbesserung des Deckungsgrades resultiert aus der Beschaffung von liquiden Mitteln im Zusammenhang mit der beabsichtigten Modernisierung der genossenschaftlichen Organisationsstruktur.

In Relation zum Gesamtvermögen (Kapitalanlagen und Flüssige Mittel) beträgt der Deckungsgrad 144,8% (Vorjahr 140,5%).

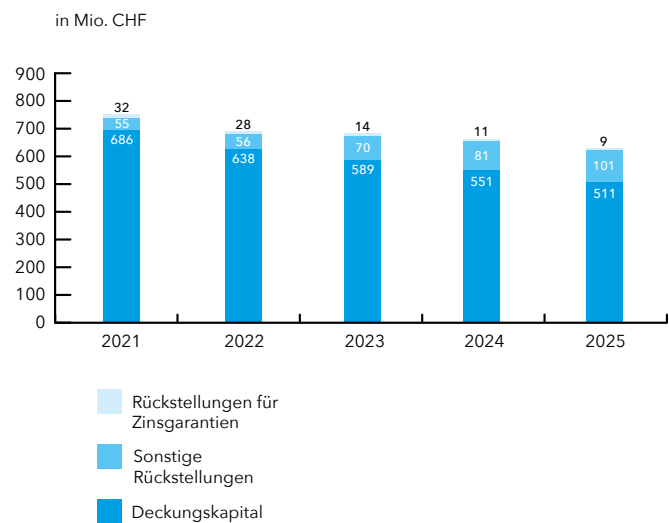


Entwicklung versicherungstechnischer Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind von 773 Millionen (2021) auf 621 Millionen Franken (2025) zurückgegangen. Dabei verzeichnen wir eine Reduktion des Deckungskapitals nach Tarifgrundlagen aufgrund des rückläufigen Bestands um 175 Millionen Franken (-26%).

Mit dem weiteren Abbau hochverzinslicher Verträge und im Rahmen einer regelbasierten Methodik, konnten die Rückstellungen für Zinsgarantien schrittweise reduziert werden. Dies erfolgt zu Gunsten geschäftsplanmässiger Verstärkungen und Schwankungsrückstellungen.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind u.a. Prämienüberträge, den Versicherungsnehmern gutgeschriebene Überschussanteile sowie Rückstellungen für Biometrie, Rentenverstärkungen und für Langlebigkeit enthalten.

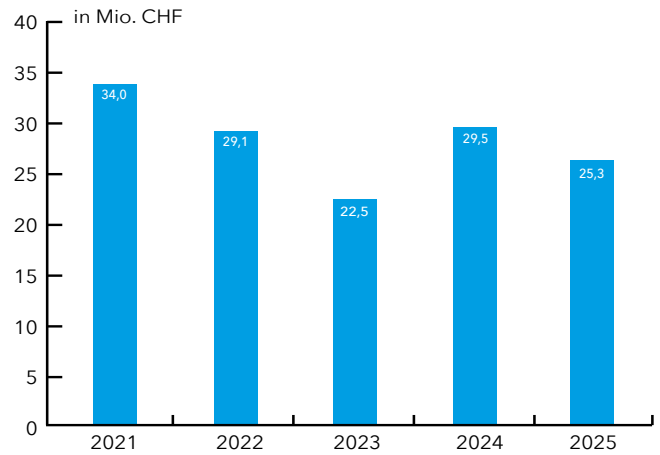


**Entwicklung der Bruttoprämien und der Prämien-
einzüge geordnet nach technischem Zins**

Die Genossenschaft verzeichnete 2025 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Prämieinnahmen von 29,5 auf 25,3 Millionen Franken. Die periodischen Prämien sanken um 1,5 auf 13,2 Millionen Franken (- 10,2%) und die Kapitaleinlagen in den Auszahlungsplan um 2,6 auf 12,1 Millionen Franken (- 17,8%).

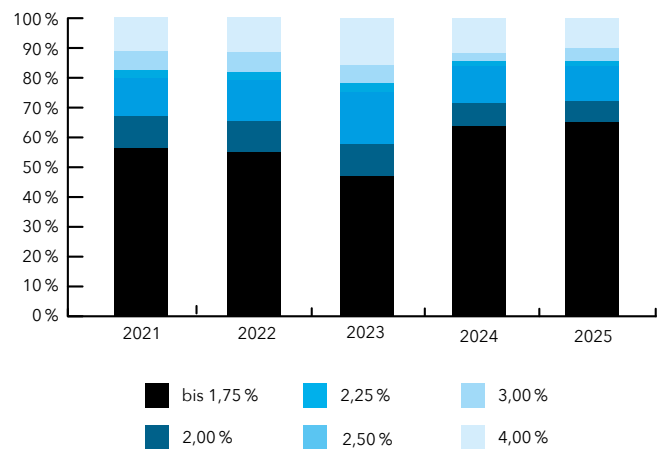
Kapitaleinlagen in den Auszahlungsplan sind bei Zinsveränderungen höheren Schwankungen ausgesetzt. Die Genossenschaft begegnet geringeren Einlagen und höheren Rückzügen mit einer Anhebung der Überschusszuteilungen.

Die verkaufsoffenen Tarife erreichen gegenwärtig eine Gesamtverzinsung von bis zu 3,0 Prozent.



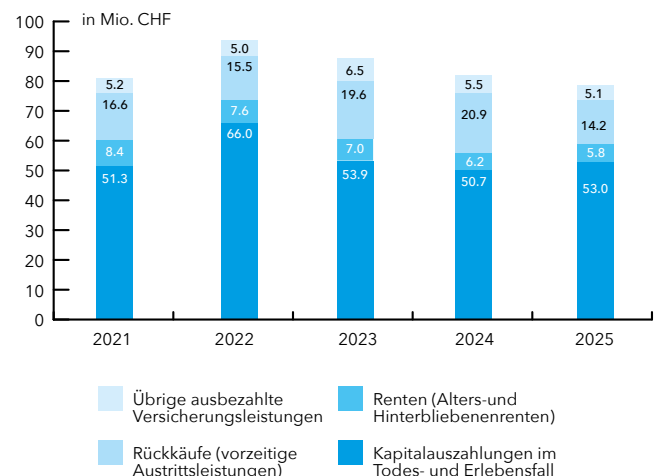
Insgesamt liegt die durchschnittlich garantierte Verzinsung des Versicherungsbestands bei 2,4%. Mit Blick auf die Verteilung der Prämieinzüge geordnet nach technischem Zins zeigen sich die Verschiebungen im Prämienmix über die Zeit.

Der Anteil aus Versicherungsverträgen mit einer Verzinsung über 2% hat sich von 33% (2021) auf 27% (2025) zurückgebildet. Im Tiefzinssegment bis 1,75% ist der Anteil von 57% auf 65% angestiegen.



Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die jährlichen Versicherungsleistungen unserer Genossenschaft bewegen sich in der Betrachtungsperiode in einer Spanne zwischen 78 und 94 Millionen Franken. Ein Grossteil der Versicherungen wird bis zum Vertragsablauf gehalten. Gewisse Schwankungen zeigen sich bei den vorzeitigen Austrittsleistungen. Hauptbeweggrund für die Rückkäufe ist der gestaffelte Bezug zur Brechung der Steuerprogression. Alters- und Hinterbliebenenrenten (auslaufender Bestand) wurden im Berichtsjahr im Umfang von 5,8 Millionen Franken geleistet.

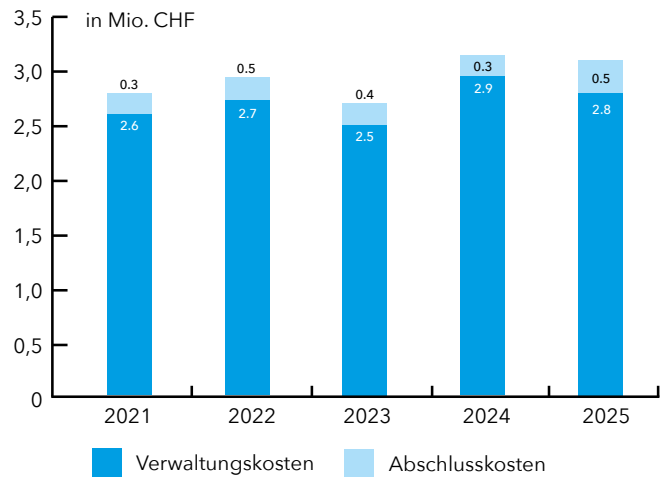


Entwicklung der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungskosten konnten, trotz Produktentwicklung der Tarifgeneration 2022 sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen und operativen Weiterentwicklung, konstant gehalten werden.

Im Zuge der Einführung der Tarifgeneration 2020 wurden neben günstigeren Preiskonditionen, die Provisionen für Risiko- und Sparversicherungen erhöht. Konsistent zum Anstieg der Stückproduktion in den Jahren 2022 und 2025, resultieren höhere Abschlusskosten (Entschädigungen an Makler). Die ausbezahlten Provisionen werden aktiviert und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Die Zeichnung der Kapitaleinlagen in den Auszahlungsplan erfolgt überwiegend im Rahmen des Ablaufmanagements und wird nicht provisioniert. Bestehende Genossenschafter profitieren von attraktiven Konditionen.



Entwicklung Überschussfonds

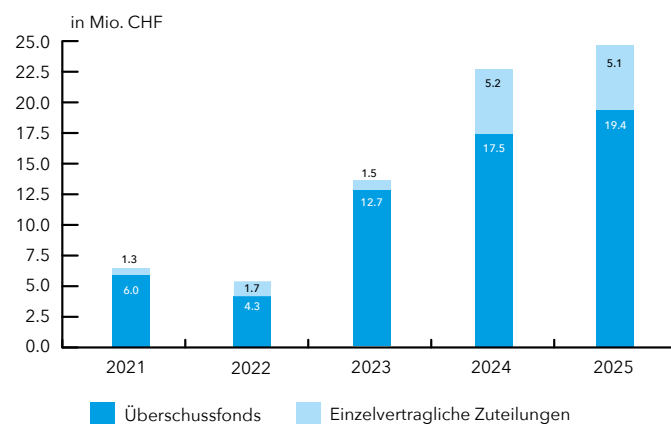
Im Berichtsjahr wurden den Genossenschaftern auf Versicherungsverträgen mit einem garantierten Zinssatz bis 2,5% insgesamt 5,1 Millionen Franken einzelvertraglich zugeteilt.

Aufgrund des im Berichtsjahr erzielten Ergebnis aus Kapitalanlagen hat die Verwaltung dem Überschussfonds 7 Millionen Franken zugewiesen.

Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr einzelvertraglich zugeteilten Überschüsse beträgt der Fondsbestand per Bilanzstichtag damit 19,4 Millionen Franken.

Mit Wirkung 2026 hat die Verwaltung zudem 4,9 Millionen Franken für die einzelvertragliche Zuteilung freigegeben.

Abhängig von den Tarifgruppen, der Dauer der Bestandszugehörigkeit sowie der Restlaufzeit der Policen führen die zusätzlichen Zuteilungen 2026 zu einer Gesamtverzinsung zwischen 2,0% und 4,0%.



Von Sonderzuteilungen bis zu 2,0% profitieren Versicherungsnehmer, die sich im Jahr 2012 an der freiwilligen Zinssatzsenkung beteiligt hatten.

Bericht über die Finanzlage

Grundsätze der Berichterstattung über die Finanzlage

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) gemäss FINMA Rundschreiben 2016/2 erstellt.

Er fokussiert auf das abgelaufene Geschäftsjahr (Berichtsperiode). Integrierter Bestandteil bildet der Geschäftsbericht inkl. geprüftem statutarischem Einzelabschluss (vgl. Seiten 14–30).

Die Beschlussfassungen der Delegiertenversammlung zur Jahresrechnung 2025, angesetzt auf den 20. Juni 2026, bleiben vorbehalten.

Gemäss schriftlicher Mitteilung der FINMA vom 30. Juli 2025 ist für den SST 2026 das Standardmodell, bestehend aus

- dem Standardmodell für Aggregation und Mindestbetrag;
- dem Standardmodell für Marktrisiko;
- dem Standardmodell für Kreditrisiko;
- dem Standardmodell für die Lebensversicherung;

zu verwenden. Ferner ist das Immobilienkonzentrationszenario zu aggregieren, sofern die im Dokument «Szenarien Technische Beschreibungen» aufgeführten Kriterien erfüllt sind.

Zusammenfassung / Einleitende Bemerkungen

Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft hat die Geschäftstätigkeit im Vergleich zur Vorperiode weitgehend unverändert fortgesetzt.

Den Unternehmenserfolg, gemessen am Anlageertrag und vor dem Hintergrund der hohen Sicherheitsanforderungen, erachten wir in Relation zu den Renditen 10-jähriger Bundesobligationen weiterhin als beachtlich. Die Genossenschaft konnte die Kapitalbasis 2025 dank erfreulichen Immobilienerträgen auf hohem Niveau stabil halten. Fehlendes Marktwachstum und das Ausbleiben von Neugeschäften mit hinreichenden Ertragsaussichten sind zentrale Herausforderungen, denen die Lebensversicherungsbranche im klassischen Vorsorgegeschäft gegenübersteht. Sparen erfordert Eigenverantwortung, freie Mittel und Disziplin.

Die im hier vorliegenden Bericht ausgewiesenen Werte für den SST 2026 basieren auf diesen Anweisungen.

Die quantitativen Vorlagen «Unternehmenserfolg Solo L», «Marktnahe Bilanz Solo» sowie «Solvabilität Solo» sind auf der Website der Genossenschaft aufgeschaltet.

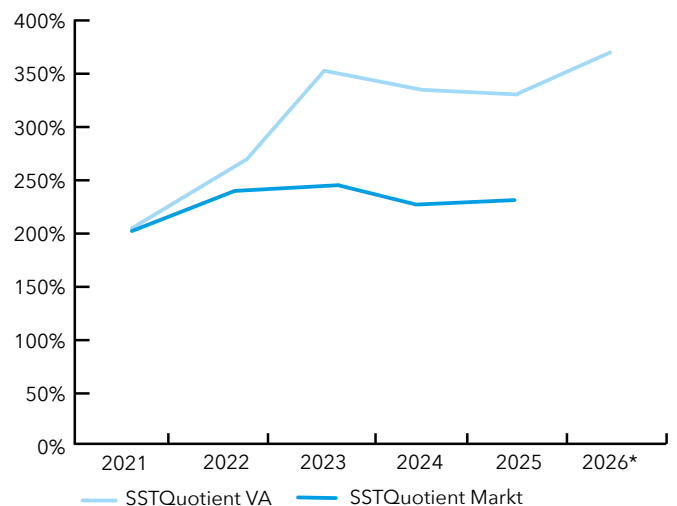
Inhalt des Berichts

Nach einer einleitenden Zusammenfassung gliedert sich der Bericht über die Finanzlage wie folgt:

- A Geschäftstätigkeit**
- B Unternehmenserfolg**
- C Corporate Governance und Risikomanagement**
- D Risikoprofil**
- E Bewertung**
- F Kapitalmanagement**
- G Solvabilität**
- H Stand der Berichterstattung und Genehmigung**

SST Quotient

Entwicklung 2021 bis 2026



Quelle: FINMA SST Survey 2020 bis 2024. * Eingereichte Werte.

Unverändert zum Vorjahr präsentieren sich ebenfalls die Strukturen sowie Verfahren zu Corporate Governance und dem Risikomanagement. Die Kontrollfunktionen Risikomanagement und Compliance sind unverändert durch einen unabhängigen externen Dienstleister besetzt. So auch die Gewährsfunktion des Verantwortlichen Aktuar.

Gemäss Erhebung der FINMA zum Internen Kontrollsystem 2024 positioniert sich die VA im Peer-Vergleich mit Blick auf den Maturitäts-Grad des IKS im Gesamtrating überdurchschnittlich. Im Assessment erhoben wurden dabei die Themen Risikobeurteilung, Kontrollumfeld und Organisation, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation, Überwachung sowie das Fokusthema wesentliche Auslagerungen.

Mit Ausnahme der Marktrisiken hat sich das Risikoprofil nur unwesentlich verändert. Dabei wurde die strategische Mittelallokation (Aufteilung des Vermögens nach Anlagekategorien) weitgehend stabil gehalten und auf die Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsrisiken verzichtet. Wie in den Vorjahren, erhöht die Immobilienkonzentration im Kanton Zürich die Kapitalanforderungen an die Genossenschaft merklich.

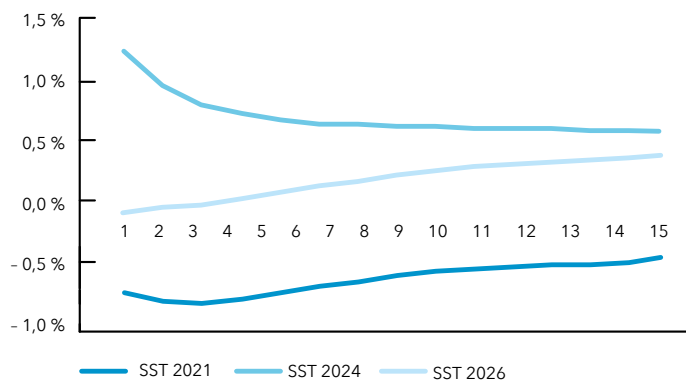
Grundsätzlich keine Änderungen erfuhren die Methodik zur Bewertung der einzelnen Komponenten in der marktkonformen Bilanz. Aus den Berechnungen zum Stichtag resultierte ein risikotragendes Kapital von 263,4 Millionen Franken. Verkaufserlöse über der Immobilienbewertung waren der Hauptgrund des Anstiegs.

Die Zielkapitalanforderung gemäss SST 2026 und der aktuellen Risikopositionierung beträgt 70,7 Millionen Franken. In Bezug auf das Kapitalmanagement sehen Verwaltung und Geschäftsleitung vor, Teile des Überschusskapitals in einer neuen Geschäftsstruktur unternehmerisch einzusetzen. Die Delegierten haben dem Vorhaben am 7. Februar 2026 zugestimmt.

Mit Blick auf die Solvabilität und einem SST Quotienten von über 373% sehen wir uns für allfällige adverse Szenarien gerüstet. Dies gilt, unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch die FINMA, auch für die im Februar 2026 gegründete VA Vorsorge AG mit einem SST Quotienten von 273%.

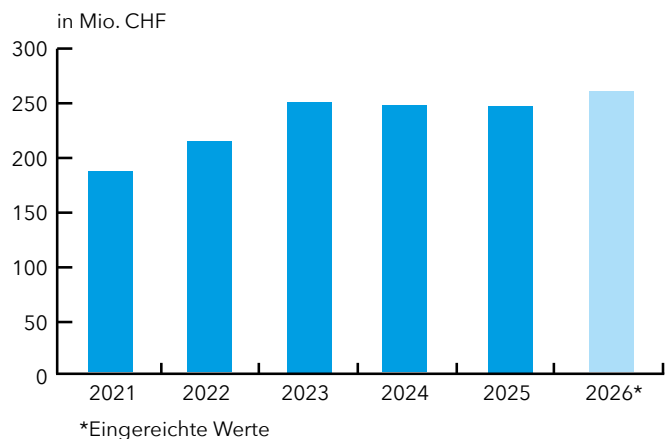
Referenzzinskurven zur Bewertung der Verpflichtungen

Bandbreitenvergleich mit Laufzeiten bis 15 Jahre



Risikotragendes Kapital

Entwicklung 01.01.2021 bis 01.01.2026



A Geschäftstätigkeit

Angaben zur Strategie, zu Zielen und den wesentlichen Geschäftssegmenten sind im Lagebericht dargestellt (vgl. Seite 32). Dies gilt auch für wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse.

Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft ist ein unabhängiges Versicherungsunternehmen. Eigentümer der Genossenschaft sind deren Mitglieder.

Die Genossenschaft verfügt über keine Niederlassungen. Angaben zur externen Revisionsstelle gemäss Art. 28 VAG sind in der Jahresrechnung deklariert.

B Unternehmenserfolg

Angaben zum versicherungstechnischen Ergebnis sind in der Jahresrechnung abgebildet. Dies gilt ebenfalls für die Angaben zum finanziellen Ergebnis (Erträge und Aufwendungen aus den Kapitalanlagen nach Anlageklassen).

Die einzelnen Ergebniskomponenten (Prämien, Kosten, Leistungen) werden im Lagebericht kommentiert (vgl. Seiten 34ff). Ferner sind nähere Angaben zur Aufteilung des Vermögens nach Anlagekategorien und Portfolio-Performance ersichtlich.

Das in der Erfolgsrechnung auf Seite 15 und im Anhang auf Seite 28 des Geschäftsberichts abgebildete Kapitalanlageergebnis beträgt 36,0 Millionen Franken (Vorjahr 25,8).

Den Ertrag aus Anlageliegenschaften konnten wir mit 15,3 Millionen, trotz weiteren Verkaufstransaktionen, im Vergleich zum Vorjahr (15,4) stabil halten. Wir verzeichnen keine strukturellen Leerstände und legen Wert auf gut unterhaltene Liegenschaften. Der Aufwand für Anlageliegenschaften beträgt im Berichtsjahr 2,9 Millionen (Vorjahr 3,0). Wir besitzen 63 Objektgruppen mit rund 800 Mietverhältnissen.

Die Wertschriftenerträge (Coupons auf Anleihen und Dividenden auf Aktien) sind auf 6,7 Millionen (Vorjahr 7,9) zurückgegangen. Hauptsächliche Ursache ist der rückläufige Anleihenbestand aufgrund des Finanzierungsbedarfs ablaufender Policen.

Der Ertrag aus Zu- und Abschreibungen auf Kapitalanlagen (nicht realisierter Gewinn bzw. Verlust) fällt aufgrund höheren Börsenbewertungen der Aktien und Fondsanteile mit gesamthaft 1,5 Millionen (Vorjahr 1,1) positiv aus.

Die Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Kapitalanlagen mit 20,7 (Vorjahr 11,4) respektive –0,1 (Vorjahr –0,9) Millionen Franken sind primär durch Veräusserungsgewinne bei den Immobilien getrieben. Auf den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Markt- und Fremdwährungsrisiken wurde im Berichtsjahr verzichtet.

Der Aufwand für die Kapitalverwaltung zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 2,6 Millionen Franken auf ähnlichem Niveau. Darin enthalten sind eigene anteilige Betriebskosten sowie Leistungen, die wir von Banken, Investmentcontroller und Liegenschaftsverwaltern beziehen.

In Relation zum Total der marktkonform bewerteten Aktiven beträgt der Kostensatz für die Verwaltung der Kapitalanlagen 32 Basispunkte.

Insgesamt betrug die im Geschäftsbericht ausgewiesene Anlagerendite vor Veränderung von Wertschwankungsreserven 5,55% (Vorjahr 4,33%).

Hinweis: Die Anlagerendite errechnet sich aus den Zins-, Miet- und Dividendenerträgen und berücksichtigt die Kursveränderung auf Aktien- und Währungsbeständen jedoch nicht die Kursveränderung der Obligationen, dies weil in der statutarischen Betrachtung die lineare Kostenamortisationsmethode anzuwenden ist (Zu-/Abschreibung der Kursdifferenz über die Laufzeit). Zulasten der Ergebnisrechnung haben wir im Geschäftsjahr 2025 statutarisch 2,7 Millionen Franken an Kursschwankungsrückstellungen auf Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren gebildet.

C Corporate Governance und Risikomanagement

Die Zusammensetzung der Verwaltung und der Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht dargestellt, einschliesslich Organigramm und Tätigkeitsbericht (vgl. Seiten 6–9).

Das Risikomanagement ist im Lagebericht beschrieben (vgl. Seiten 32, 33). Die Kontrollfunktionen Risikomanagement, Interne Revision und Compliance sind im Sinne von FINMA Rundschreiben 2017/2 eingesetzt.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Ausgehend von einer regelmässigen Risikobeurteilung durch die Verwaltung und den, gegenüber den operativen Organisationseinheiten verbindlich festgelegten Kontrollzielen, ist das IKS entlang der einzelnen Geschäftsprozesse ausgestaltet. Generell gilt das 4-Augen-Prinzip.

Folgende wesentliche Geschäftsprozesse sind Gegenstand periodischer, dokumentierter Kontrollvorgänge:

- Allgemeine finanzielle Führung und Berichterstattung
- Kapitalanlagen Liegenschaften
- Kapitalanlagen Wertschriften (inkl. Handel mit Derivaten)
- Policenverwaltung und Versicherungsleistung
- Produktentwicklung und Verkauf
- Vertrieb und Marketing
- Personal
- Informations- und Kommunikationstechnologie

Das IKS ist Gegenstand periodischer aufsichtsrechtlicher Prüfungen und Assessments.

Bericht über die Finanzlage

D Risikoprofil (in Mio. CHF)

	01.01.2025 offiziell	01.01.2026 eingereicht
Versicherungstechnisches Risiko	4.6	3.7
Marktrisiko	52.0	47.8
Kreditrisiko	15.8	14.7

Kommentar zum Risikoprofil

Versicherungstechnisches Risiko

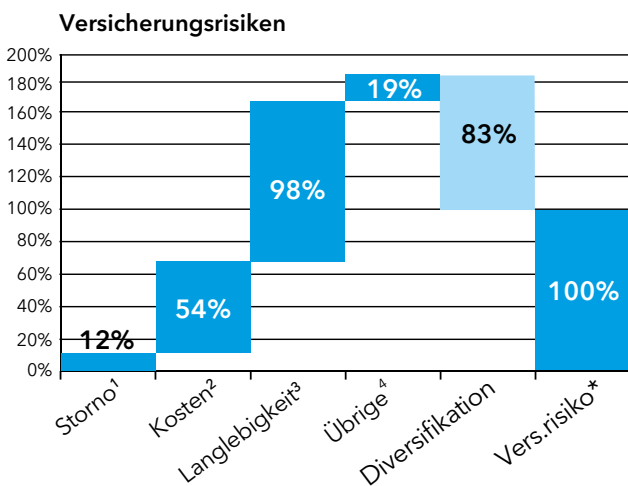
Bei den versicherungstechnischen Risiken sind Stornorisiken, tariflich eingerechnete Kosten und Langlebigkeit die bestimmenden Risikofaktoren.

Zur Limitierung der Versicherungsrisiken besteht ein Rückversicherungsprogramm, welches die biometrischen Risiken Tod und Erwerbsunfähigkeit beinhaltet.

Nachstehende Grafiken zeigen die Aufteilung des Versicherungs- und Marktrisikos in seine wesentlichen Komponenten.

Marktrisiko

Wie im Vorjahr bilden die Marktrisiken auf den Kapitalanlagen den dominierenden Anteil im Gesamtrisikoprofil. Dabei werden eine Reihe von Risikofaktoren wie Zinsrisiken, Spreads, Aktien- und Immobilienrisiken berücksichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zinsrisikorexponierung gesunken. Im Gegenzug ist der relative Anteil aus Aktien- und Immobilienrisiken leicht angestiegen. Zur Begrenzung der Marktrisiken können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden (vgl. auch Anhang zur Jahresrechnung).



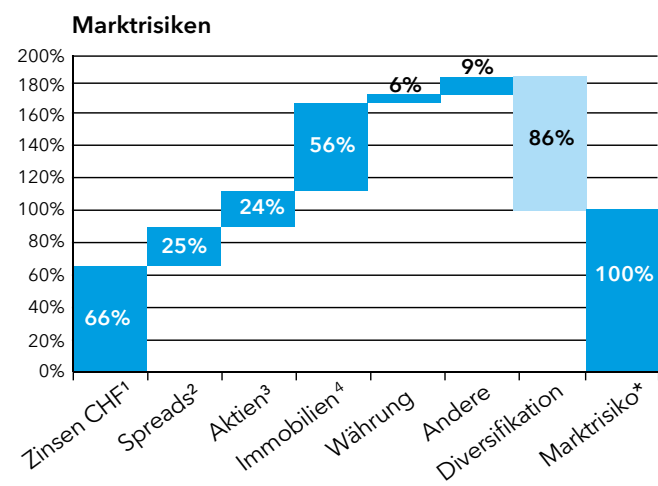
1 Stornorisiko (Risiko, dass Vertragsrückkäufe in Abweichung zu den tariflich eingerechneten Annahmen erfolgen).

2 Kostenrisiko (Risiko, dass die effektiven Kosten die tariflichen Annahmen übersteigen).

3 Langlebighkeitsrisiko (Risiko, dass die beobachtete Sterblichkeit von den tariflichen Annahmen/Sterbetafeln abweicht).

4 Übrige biometrische Risiken umfassen Sterblichkeit und Invalidität.

* Versicherungs- und Marktrisiken (inkl. deren einzelnen Komponenten) sind mittels Risikomass Expected Shortfall (Tail Value at Risk) berechnet: Der Expected Shortfall quantifiziert bei einem definierten Sicherheitsniveau (alpha) das Mittel der schlechtesten Ereignisse bzw. der grössten Verluste. Das Risikomass gilt als konservativer und stabiler als der Value at Risk, da es extreme Verluste mitberücksichtigt.



1 Zinsrisiko (Veränderung der risikofreien Zinskurve. Modelliert in CHF und in Bändern zu 3 Laufzeiten: 1–5; 6–19; 20–50 Jahre).

2 Spread Risiko (Veränderung der Zinsdifferenzen auf BBB, A, AA und AAA gerateten Anleihen differenziert in 11 Risikotreibern).

3 Aktienrisiko (Veränderung der Volatilitäten/Marktpreisschwankungen)

4 Immobilienrisiko (Veränderung der Volatilitäten/Marktpreisschwankungen)

Kreditrisiko

Die VA verwendet das stochastische Kreditrisikomodell. Mit der differenzierteren Modellabbildung reduziert sich das Kreditrisiko um 1,0 Millionen Franken. Nach Basel III SA-BIZ (vereinfachter Ansatz) beträgt die Summe der risikogewichteten Positionen 195,7 Millionen Franken (Vorjahr 207,1).

Operationelle Risiken, Konzentrationen und laufende Überwachung

Bedingt durch die überschaubare Grösse und Komplexität der Genossenschaft erfolgt kein Zuschlag auf das Zielkapital für operationelle Risiken. Weitere wesentliche Risiken, die sich u.a. aus den Rahmenbedingungen und dem Geschäftsmodell ergeben, sind in einer Risikomatrix erfasst und integrierter Bestandteil des Risikomanagements (vgl. Seiten 32,33).

Die Veränderungen der Zinsstrukturkurven sowie die Entwicklung an den Aktienmärkten wird fortlaufend überwacht und beurteilt. Dies gilt auf periodischer Basis auch für die Versicherungs- und Kreditrisiken. In der Berichtsperiode stellen wir materiell keine wesentlichen Änderungen im Risikoprofil der Genossenschaft fest. Nach Massgabe der Aufsicht besteht eine wesentliche Konzentration bei den direkt gehaltenen Wohnimmobilien im Kanton Zürich.

Bericht über die Finanzlage

E Bewertung / Marktkonforme Bilanz (in Mio. CHF)		01.01.2025 offiziell	01.01.2026 eingereicht
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	384.0	372.5
	Festverzinsliche Wertpapiere	405.3	373.8
	Aktien	3.4	3.4
	Übrige Kapitalanlagen	43.1	47.5
	Total Kapitalanlagen	835.8	797.1
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.1	0.1
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	22.8	99.2
	Anteil vers.techn. Rückstellungen aus Rückvers.	0.2	0.1
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0.0	0.0
	Übrige Forderungen	4.4	11.5
	Sonstige Aktiven	2.8	3.7
	Total übrige Aktiven	30.3	114.6
Total marktkonformer Wert der Aktiven (a)		866.3	911.8
Marktkonformer Wert der Versicherungsverpflichtungen	Bestmöglicher Schätzwert der vt. Rückstellungen	602.9	562.5
	Mindestbetrag	1.6	1.5
Marktkonformer Wert der übrigen Verpflichtungen	Verzinsliche Verbindlichkeiten	—	75.0
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	—	—
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	0.2	0.2
	Sonstige Passiven	14.1	9.2
Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen (b)		618.8	648.4
Differenz (a) – (b)		247.5	263.4
Sonstige Effekte auf das Zielkapital		8.4	9.3

Ausrichtung der Bewertung

Die marktkonforme Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt für Solvabilitätszwecke mit folgenden wesentlichen quantitativen

Unterschieden zur Bewertung für die im Geschäftsbericht dargestellte Jahresrechnung (vgl. Seite 14):

Quantitative Unterschiede zur Bewertung im Einzelabschluss

		01.01.2025 offiziell	01.01.2026 eingereicht
Nach Anlageklassen	Immobilien	171.0	164.3
	Festverzinsliche Wertpapiere	14.8	9.8
	Aktien und Fondsanteile	—	—
Zu den Verpflichtungen	Versicherungstechnische Rückstellungen	– 40.2	– 58.9
	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	– 22.1	– 24.8
	Sonstige Passiven	10.6	6.4

Erläuterungen zur Bewertung

Bewertungsunterschiede bei den Kapitalanlagen

Im Unterschied zur statutarischen Jahresrechnung der VA basiert die Bewertung der Immobilien auf der Discounted Cash Flow-Methode (DCF). Der DCF-Wert entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag diskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der einzelnen Anlageliegenschaften.

Die festverzinslichen Wertpapiere werden, anstelle der linearen Amortized-Cost-Methode, zu aktuellen Werten (Tageswerte zum Stichtag) ausgewiesen. Ferner werden die Marchzinsen mitberücksichtigt.

Aktien und übrige Kapitalanlagen (i.e. Fondsanteile) werden – analog zur statutarischen Jahresrechnung – zu aktuellen Werten (Kurs bzw. Marktwert am Bilanzstichtag) bewertet.

Die Differenz sind Kursschwankungsreserven (passivseitig unter der Position Nichtversicherungstechnische Rückstellungen).

Bewertungsunterschiede bei den Verpflichtungen

Aufgrund der impliziten Optionen (Wahlmöglichkeiten der Kunden) innerhalb der Versicherungsverträge und der langfristigen Verpflichtungen (Garantieversprechungen teilweise bis zum Lebensende der Versicherungsnehmer) verfügt die VA über ein komplexes, stochastisches Bewertungsmodell zur Bestimmung des bestmöglichen Schätzwerts der Versicherungsverpflichtungen (BEL). Dabei werden die einzelnen Versicherungsverträge in 40 Teilbestände mit ähnlichen Tarifmerkmalen gruppiert. Die erwarteten Prämien, Leistungs- sowie Kosten-Cash-Flows werden schliesslich in Wechselwirkung zu den Aktiven (i.e. zur Bestimmung der Anlageerträge) bewertet.

Wichtigster wertbestimmender Parameter ist – neben verschiedenen ökonomischen Pfaden und Szenarien – die risikofreie Zinsstrukturkurve zur Diskontierung der erwarteten Versicherungsverpflichtungen. Die Projektionen erfolgen arbitragefrei bzw. marktkonsistent über eine Periode von 50 Jahren.

Der marktkonforme Wert der übrigen Verpflichtungen enthält unter den sonstigen Passiven die diskontierten, erwarteten Kapitalverwaltungskosten.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen folgt in der statutarischen Rechnung dem Äquivalenzprinzip in Funktion erwarteter Anlagerenditen.

Mindestbetrag

Der Mindestbetrag ist der definierte Eigenkapitalbedarf, der für eine geordnete Abwicklung der versicherungstechnischen Verpflichtungen mindestens verfügbar sein muss. Er wurde mittels Standardmodell ermittelt und wird ab SST 2025 im Zuge der revidierten Aufsichtsverordnung in der SST-Bilanz als Teil der Verpflichtungen ausgewiesen.

Sonstige Effekte auf das Zielkapital

Unter den sonstigen Effekten sind i.e. adverse Szenarien enthalten. Für den SST 2026 wurden die Szenarien gemäss Wegleitung ausgewertet. Für die VA besteht eine spezifische Aggregationspflicht zu einer Immobilienkonzentration im Kanton Zürich.

Die aufsichtsrechtliche Auferlegung dieses Kapitalzuschlags, erhöht das Zielkapital um über 21,3 Millionen Franken und reduziert den SST-Quotienten von 533% auf 373% merklich.

Im Gegenzug deklarieren wir im SST 2026, konform zur Wegleitung, ein erwartetes finanzielles Ergebnis (über risikofrei) im Umfang von 11,7 Millionen Franken.

Die Inanspruchnahme des stochastischen Kreditrisikomodells führt zu einer Reduktion des Zielkapitals im Umfang von 0,9 Millionen Franken und einer Verbesserung des SST-Quotienten um 6%.

F Kapitalmanagement

Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Solvenz ist auf ein nachhaltiges Sicherstellen von Kontinuität und Selbständigkeit ausgerichtet. Das Risikokapital zum Betrieb der Gesellschaft wird mittels rückbehaltener Gewinne resp. Selbstfinanzierung thesauriert.

Die Leitplanken für die Kapitalplanung werden im Rahmen einer Mehrjahresplanung mit Projektionen bis zu fünfzig Jahre rollierend auf jeweils drei Jahre ausgerichtet.

Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapitals (vgl. Seite 14)

Bei dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital handelt es sich um gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven (einschliesslich Mindestkapital nach Art. 8 VAG).

Veränderungen in der Berichtsperiode

Im Berichtsjahr wurde in der statutarischen Jahresrechnung dem Eigenkapital das Jahresergebnis zugewiesen (vgl. Gewinnverwendung ebenda).

Erläuterung zu den Unterschieden im Eigenkapital

Die Differenz zwischen dem RTK (263,5 Millionen) und dem Eigenkapital in der statutarischen Jahresrechnung (17,3 Millionen) beträgt 246,2 Millionen Franken.

Dabei stehen aktivseitige Höherbewertungen im Umfang von 168,9 Millionen einer Tieferbewertung der Verpflichtungen im Umfang von 77,2 Millionen gegenüber. Ferner werden in der SST-Bilanz die aktivierten Abschlusskosten (2,5 Millionen Franken) nicht berücksichtigt und abgegrenzte Zinsen umgliedert (2,7 Millionen Franken).

Bericht über die Finanzlage

G Solvabilität (in Mio. CHF)

		01.01.2025 offiziell	01.01.2026 eingereicht
Herleitung	Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich	247.5	263.4
Risikotragendes	marktkonformer Wert der Verpflichtungen		
Kapital	Abzüge	—	—
	Tier 1 - risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	—	—
	Kernkapital	247.5	263.4
	Ergänzendes Kapital	—	—
	Risikotragendes Kapital (RTK)	247.5	263.4
Herleitung	Versicherungstechnisches Risiko	4.6	3.7
Zielkapital ¹	Marktrisiko	52.0	47.8
	Diversifikationseffekte	-5.7	-4.9
	Kreditrisiko	15.8	14.7
	Sonstige Effekte auf das Zielkapital	8.4	9.3
	Zielkapital (ZK)	75.1	70.7
SST-Quotient ohne Szenario Aggregation (in %) ²		452%	533%
SST-Quotient (in %)²		329%	373%

¹ Die Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos in seine wesentlichen Komponenten positionieren wir unter Abschnitt D Risikoprofil.

² SST-Quotient: Formel ab SST 2024 [RTK / ZK]. Formel SST 2018 bis SST 2023 [(RBC-MV) / (SCR)].

Erläuterung zur Wahl des Solvenzmodells und der Solvabilität

Solvanzmodell

Die Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft verwendet grundsätzlich die Standardmodelle des Schweizer Solvenzttest (SST).

Aufgrund der Komplexität (implizite Optionen innerhalb der Versicherungsverträge) und der langfristigen Verpflichtungen (Garantieverprechen teilweise bis zum Lebensende der Versicherungsnehmer) setzt die VA ergänzend ein stochastisches Bewertungsmodell zur Bestimmung des risikotragenden Kapitals ein. Aus der Bewertung resultiert ein nicht materieller TVOG, den wir in den hier dargestellten und eingereichten Werten mitberücksichtigt haben.

Die Herleitung des Zielkapitals im Risikomodell basiert ebenfalls auf den Vorgaben des Standardmodells. Dies gilt auch für die verwendeten Volatilitäten und Korrelationen der einzelnen Risikofaktoren. Diversifikationseffekte ergeben sich aus der Wechselwirkung der einzelnen Risikokategorien.

Kommentar zur Solvabilität

Mit einem SST-Quotienten von 373% befindet sich die VA im grünen Bereich des Ampelsystems. Dabei resultiert aus den Berechnungen ein Zielkapital von 70,7 Millionen und ein risikotragendes Kapital von 263,4 Millionen Franken.

Mit Renditeerwartungen auf 10-jährigen Eidgenossen zwischen +0,25% bis +1,25% für die Periode 2025 bis 2027 überschreiten wir die angestrebte Schwelle von 300%. Unsere Risikopositionierung trägt unverändert dem bisherigen Tiefstwert Rechnung (-1,07% Kassazinsatz bei einer Laufzeit von 10 Jahren, registriert am 16.8.2019).

Bei einem SST-Quotienten über 190% liegt die Schwelle zum meldepflichtigen Ereignis bei einem Rückgang des RTK um 33% (d.h. bei rund 87 Millionen). Desweiteren ist ein Absinken des SST-Quotienten auf eine Interventionsschwelle von 100% ebenfalls der Aufsicht zu melden.

Mit einem Quotienten in einer Bandbreite zwischen 373% und 533% sehen wir uns für allfällige adverse Szenarien gerüstet. Zudem eröffnet sich im Bezugssystem des SST weiteres Potential zur Adjustierung der Risikoposition unter Nutzung sich bietender Marktchancen. Restriktiv wirken dabei geltende Limiten und Begrenzungen im Kontext der Aufsichtsverordnung und den Ausführungsbestimmungen.

H Stand der Berichterstattung und Genehmigung

Stand der Berichterstattung

Die im vorliegenden Bericht dargestellten aktuellen Informationen zur Solvabilität entsprechen den, mit Frist per 30. April 2026 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht eingereichten Werten. Sie unterliegen einer aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Genehmigung durch das verantwortliche Organ

Die Verwaltung der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft hat den Bericht zur Finanzlage anlässlich ihrer Sitzung vom 26. März 2026 genehmigt und unter Vorbehalt der Validierung durch den Verantwortlichen Aktuar zur Publikation freigegeben.

Partner von

die *Ärzteversicherer* 
rundum sorglos versichert

**100. Geschäftsbericht
Versicherung der Schweizer
Ärzte Genossenschaft**

Herausgeberin:

Versicherung der Schweizer
Ärzte Genossenschaft
Postfach
Länggassstrasse 8
3001 Bern
Telefon +41 31 301 25 55
info@va-genossenschaft.ch
www.va-genossenschaft.ch

Gestaltung:

Werbewerk
www.werbewerk.be

Druck:

Druckerei Läderach AG
www.laedera.ch

Foto:

Barbara Müller
www.muellerfoto.com

100